

<b>1</b>	<b>Lebensqualität in Frankfurt nachhaltig sichern</b> <i>Der Freiflächenentwicklungsplan: keine Stadtentwicklung ohne Landschaftsentwicklung</i>	4
<b>2</b>	<b>Frei wovon – frei wofür?</b> <i>Freiflächen: Wovon sprechen wir da eigentlich?</i>	6
<b>3</b>	<b>Der neue Blick auf Frankfurt</b> <i>Das Gutachten: innovative Methoden und ein anderer Ansatz</i>	8
<b>4</b>	<b>Kriterium „Lebensqualität“</b> <i>Stadtteile: offene Räume in der Stadt</i>	12
	Steckbriefe zu den Stadtteilen	18
<b>5</b>	<b>Kriterium „Landschaftliches Erbe und Naherholung“</b> <i>Offene Räume in Stadtnähe</i>	104
	A Stadtlandschaften	105
	B Bedeutsame Landschaften	156
<b>6</b>	<b>Kriterium „Naturerlebnis“</b> <i>Räume fürs bewusste Wahrnehmen: Freiflächen neu definiert</i>	200
	Steckbriefe zu den Naturerlebnisräumen	202
<b>7</b>	<b>Kriterium „Tierbeobachtung“</b> <i>Tierarten, die im Stadtraum gut zu erleben sind</i>	242
<b>8</b>	<b>Kriterium „Erreichbarkeit“</b> <i>(Erholungs-)Räume im Verbund: Vernetzung und Zugänglichkeit von Freiflächen</i>	250
<b>9</b>	<b>Gesamtstädtische Aufgabe für alle Ressorts</b> <i>Ausblick: gemeinsam ein lebenswertes Frankfurt nachhaltig sichern</i>	254
	Quellenverzeichnis	256
	Impressum	

## 5

## Kriterium „Landschaftliches Erbe und Naherholung“

### Offene Räume in Stadtnähe

Betrachtungsgegenstand dieses Kapitels sind die Frankfurter Stadtlandschaften, die aufgrund ihrer naturräumlichen Ausstattung und ihres Wertes für die Naherholung zum Teil auch als „Bedeutsame Landschaften“ angesprochen werden können.

#### A Stadtlandschaften

Ackerlandschaften und Flussauen, Berghänge und Dünen, Gärten, Wiesen und Wälder und als Sonderfall der Flughafen und sein Umfeld – insgesamt 24 Stadtlandschaften hat das Gutachten im Stadtgebiet Frankfurt voneinander abgegrenzt und jeweils bewertet. Bewertungsmaßstäbe waren ihr Stellenwert als gemeinsames landschaftliches Natur- und Kulturerbe und ihre Bedeutung für die Naherholung. Damit liegt eine flächendeckende Gesamteinschätzung zu Frankfurts Landschaftsräumen vor. Das Ergebnis: 20 von ihnen zeigen Elemente hoher Qualität, bei zahlreichen Landschaften und Landschaftsteilbereichen bestehen Aufwertungspotenziale.

#### B Bedeutsame Landschaften

Im Gutachten „Landschaft“ (2020) zum Regionalen Landschaftsplan hat die Universität Kassel für den Regionalverband FrankfurtRheinMain eine gesonderte Betrachtung der sogenannten „Bedeutsamen Landschaften“ unter anderem für das Stadtgebiet von Frankfurt am Main vorgenommen. Mit 4.700 Hektar nehmen diese im Gutachten genannten regional herausragenden Landschaftsräume knapp ein Fünftel der Frankfurter Stadtfläche ein und umfassen folgende Gebiete:

- Berger Hang und Berger Rücken
- Schwanheimer Düne
- Frankfurter Stadtwald mit Schwanheimer Waldwiesen
- Oberräder Gärten
- Frankfurter Stadtwald
- Frankfurter Mainufer zwischen Gerbermühle und Westhafen

Diese regional „Bedeutsamen Landschaften“ wurden auf den kommunalen Frankfurter Raum übertragen, einer

anderen Zuordnung unterzogen und durch weitere wertvolle landschaftliche Gebiete ergänzt. Bei diesem Vorgehen wurde dem Frankfurter GrünGürtel eine Schlüsselfunktion beigemessen, so dass im Folgenden zwischen der „Bedeutsamen Landschaft GrünGürtel“ und den „Bedeutsamen Landschaften außerhalb des GrünGürtels“ differenziert wird.

#### Bedeutsame Landschaft GrünGürtel

Bei der Herausarbeitung der „Bedeutsamen Landschaften“ im Frankfurter Stadtgebiet kommt dem GrünGürtel eine herausragende Rolle zu. Aufgrund seiner hohen Bedeutung als Spiegel der Multifunktionalität stadtnaher Freiflächen in der Mainmetropole, als Konglomerat zahlreicher wertvoller Teillandschaften und wegen seiner kulturellen Bedeutung für die Stadt Frankfurt am Main wird er im Folgenden insgesamt als eine zusammenhängende „Bedeutsame Landschaft“ mit sieben charakteristischen Teilräumen (Facetten) betrachtet. Der GrünGürtel Frankfurt umfasst große Teile der oben genannten regional „Bedeutsamen Landschaften“. Er hat eine Fläche von 8.052 Hektar, was knapp einem Drittel des Stadtgebietes entspricht.

#### Bedeutsame Landschaften außerhalb des GrünGürtels

Außerhalb des Frankfurter GrünGürtels wurden weitere „Bedeutsame Landschaften“ identifiziert, die eine besondere landschaftliche Qualität oder besondere Entwicklungsmöglichkeiten aufweisen: etwa naturnahe, das Ortsbild prägende Bachabschnitte, die für Frankfurt charakteristischen Streuobstlagen an den Siedlungsrändern oder auch kleinere Gebiete, die aufgrund der Wirkung ihres Naturraums und ihrer Ausblicke eine besondere Bedeutung haben. Diese Gebiete sind:

- A Erlenbachau und Umfeld in Nieder-Erlenbach
- B Ortsrandlagen von Nieder-Erlenbach mit Streuobst und Grünland

- C Eschbachau mit Hanglagen und Gärten in Nieder-Eschbach
- D Eschbachau mit angrenzenden Streuobstlagen in Nieder-Eschbach
- E Ackerflächen und Sichtachsen in Bergen-Enkheim
- F Offene Kulturlandschaft mit Hanglagen bei Kalbach
- G Main und Mainufer
- H Monte Scherbelino
- I Lönswäldchen

Die „Bedeutsamen Landschaften“ GrünGürtel und außerhalb davon nehmen zusammen rund 9.200 Hektar und damit mehr als ein Drittel des gesamten Frankfurter Stadtgebietes ein.

## A Stadtlandschaften



Stadt, Land, Fluss – Naherholung am Alten Flugplatz Bonames

#### Kernstück der Analyse: die landschaftlichen Steckbriefe

Auf Grundlage umfangreicher Daten von Institutionen, städtischen Ämtern und Betrieben sowie eigener Ortsbegehungen hat die Universität Kassel alle Stadtlandschaften analysiert und ihre Potenziale und Gefährdungen herausgearbeitet. Erfasst wurden neben Lage, Größe und Abgrenzung die Geländeform, Bodenbeschaffenheit, Nutzungen und Funktionen sowie hervorzuhebende Merkmale (historische, naturnahe oder besonders identitätsstiftende Landschaftsbereiche) und qualitätseinschränkende Merkmale (Zerschneidungen, Lärmbelastungen oder Hochspannungsleitungen).

Foto: J. Piecha

#### Charakterbild auch über Fotos

Die Fotos für die jeweiligen Steckbriefe veranschaulichen nicht nur die inhaltlichen Aussagen. Sie werden wie bei den Stadtteilen als Methodenbaustein eingesetzt, um die Inhalte überhaupt zu generieren: Aus der Fülle der vor Ort gemachten Fotos wurden sieben Ausschnitte herausgefiltert, die in der Summe das landschaftliche Profil am besten abdecken. Im „Wandern“ zwischen Text und Foto entsteht so ein stimmiges Charakterbild des jeweiligen Landschaftsraums.

### Die Steckbriefe zu den Stadtlandschaften in der Übersicht

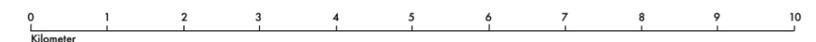
- 1 Ackerlandschaft bei Nieder-Erlenbach
- 2 Ackerlandschaft bei Nieder-Eschbach
- 3 Heiligenstock und Landschaft bei Berkersheim
- 4 Landschaft bei Seckbach mit Lohrberg und Seckbacher Ried
- 5 Berger Nordhang und Ackerlandschaft um den Gisisberg
- 6 Berger Südhang
- 7 Enkheimer und Fechenheimer Wald
- 8 Landschaft zwischen Seckbach und Osthafen
- 9 Landschaft zwischen Eschersheim und Eckenheim
- 10 Ackerlandschaft bei Kalbach
- 11 Ackerlandschaft bei Niederursel
- 12 Landschaft zwischen Sossenheim und Stadtgrenze
- 13 Ackerlandschaft bei Unterliederbach, Zeilsheim und Sindlingen
- 14 Niddatal bei Bonames mit Altem Flugplatz
- 15 Niddaauen von Heddernheim bis Bockenheim
- 16 Niddaauen bei Rödelheim mit Rebstock und Grünraum zum Main
- 17 Niddaauen bei Nied und Sossheimer Unterfeld
- 18 Mainauen zwischen Fechenheim und Sindlingen
- 19 Schwanheimer Unterfeld mit Schwanheimer Düne
- 20 Oberräder und Sachsenhäuser Gärten
- 21 Schwanheimer Wald mit Schwanheimer Wiesen
- 22 Oberwald mit Monte Scherbelino
- 23 Unterwald mit Oberforsthaus
- 24 Sonderraum Flughafen und Umfeld

 **Bedeutame Landschaft GrünGürtel**

 **Bedeutame Landschaften außerhalb des GrünGürtels**

- A** Erlenbachaue und Umfeld in Nieder-Erlenbach  
**B** Ortsrandlagen von Nieder-Erlenbach mit Streuobst und Grünland  
**C** Eschbachaue mit Hanglagen und Gärten in Nieder-Eschbach  
**D** Eschbachaue mit angrenzenden Streuobstlagen in Nieder-Eschbach  
**E** Ackerflächen und Sichtachsen in Bergen-Enkheim  
**F** Offene Kulturlandschaft mit Hanglagen bei Kalbach  
**G** Main und Mainufer  
**H** Monte Scherbelino  
**I** Lönswäldchen

 **Bedeutame Landschaften nach Regionalverband FrankfurtRheinMain**



#### Kartengrundlagen S. 106–155

Stadt Frankfurt am Main: Bürgeramt, Statistik und Wahlen (12/2020), Stadtvermessungsamt (12/2020), Umweltamt Stadtbiotopkartierung (2018), GrünGürtel (Stand 12/2020)

Universität Kassel, Fachgebiet Landschaftsentwicklung/Umwelt- und Planungsrecht: Stadtlandschaften und „Kommunal bedeutsame landschaftliche Gebiete“ außerhalb des GrünGürtels der Stadt Frankfurt am Main (07/2020)

Regionalverband FrankfurtRheinMain/Universität Kassel, Fachgebiet Landschaftsentwicklung/Umwelt- und Planungsrecht: Bedeutsame Landschaften (2019)

## STADTLANDSCHAFT 1

## Ackerlandschaft bei Nieder-Erlenbach

Lage im Nordosten an der Stadtgrenze  
im Stadtteil Nieder-Erlenbach  
Größe ca. 480 ha

### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

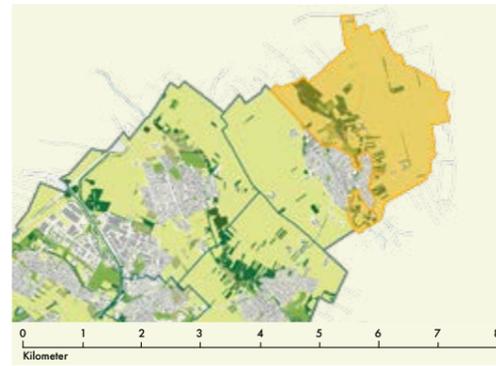
- Friedberger Wetterau
- Von Nordosten und Südwesten zum Erlenbach abfallendes Gelände mit Höhenlagen zwischen ca. 120 und 172 m ü. NHN; schwach reliefierte Lösslandschaft
- Aue des Taunusbachs Erlenbach
- Überwiegend großflächig tiefentwickelte Parabraunerden aus Lösslehm über Löss; außerdem kleinflächig Auenböden und Auengleye, Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial

### Nutzung und Funktionen

- Großflächig intensiver Ackerbau
- Erlenbach mit naturnahen Ufergehölzen bzw. schmalen Erlen- und Eschenwäldern
- In Teilbereichen u. a. Streuobstwiesen, Obstkulturen, Gehölze (Roskastanie als Naturdenkmal am Stadtrand), Baumreihen, Aufforstungen, Grünland, Baumschulen und Gemüseanbau
- Sportanlagen, Freizeit- und Kleingärten, Liegewiese und Bolzplatz am Erlenbach
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (landwirtschaftliche Betriebe, Gärtnereien)
- Hochspannungsleitungen überspannen teilweise die Landschaft

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Offene Ackerbaulandschaft vor der Kulisse des Taunus mit weichen Landschaftsformen (Lössprägung), Gelände vom höchsten Punkt (Roskastanie) (a) zum Erlenbach leicht geneigt
- Einige strukturierende Landschaftselemente, wie etwa Krautsäume und Hecken (b)
- Aue des Erlenbachs mit (Ufer-)Gehölzen als Gehölzband in der Landschaft ablesbar, zum Teil mit Freiraumnutzungen (Klein- und Freizeitgärten) verzahnt
- Im Raum verteilte landwirtschaftliche Betriebe und an den Siedlungsrändern (Streu-)Obstwiesen, Klein- und Freizeitgärten, kleinteiliger Gemüseanbau (c)



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Taunusbach „Erlenbach“ mit naturnahem Bachbett bzw. Querschnitt und umgebendem Erlen-Eschen-Auwald (d)
- Wertgebender Ortsrand mit Grünland und Streuobst – Nieder-Erlenbacher Streuobstwiesen, teilweise verzahnt mit Obstkulturen (e), an anderer Stelle verknüpft mit der Erlenbachaue (f)
- Einige wenige strukturierende Landschaftselemente wie Blühstreifen (g), Wegraine oder Gehölze
- Hohlweg/Diebweg
- Grenzsteine auf der Stadtgrenze
- Blickbeziehungen zum Taunus, der Erlenbachaue und zur Frankfurter Skyline, siehe auch Naturdenkmal Roskastanie
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung in der Fläche
- Rad- und Wanderwege wie der Lutherweg, zum Teil bachbegleitend
- Freizeit- und Kleingärten
- Bolzplatz und Liegewiese am Erlenbach

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Visuelle Beeinträchtigung durch Hochspannungsleitungen
- Ackerbauliche Nutzung durch Landschaftselemente wenig strukturiert

### Potenziale

Sicherung und weitere Qualifizierung in der Erlenbachaue und ihrem Umfeld sowie in den Ortsrandlagen mit Streuobst und Grünland; Anreicherung der Feldflur mit Gehölz- und Krautsäumen

### Gefährdungen

Bauliche Nutzungen; Aufgabe/Umwandlung der Streuobstwiesen; (weitere) Intensivierung der Grünlandnutzung

### Gesamteinschätzung

Die Ackerlandschaft bei Nieder-Erlenbach liegt außerhalb des städtischen Kernraums von Frankfurt. Sie ist geprägt vom landwirtschaftlich genutzten Naturraum der Wetterau, ihre bebauten Siedlungsfläche ist kompakt und landschaftsverträglich. Erlenbachaue und Teilbereiche der Siedlungsränder sind von hoher bis sehr hoher Landschaftsqualität. Diese Bereiche sollten weiterentwickelt und vor neuer baulicher Nutzung in der anschließenden Feldflur geschützt werden. Andere Bereiche haben (auch wegen der vielen Hochspannungsleitungen) nur eine geringe bis mittlere Qualität. Um hier die Qualität zu verbessern, muss die weiträumige Feldflur mit Krautsäumen und Gehölzen angereichert werden.



d



e



f

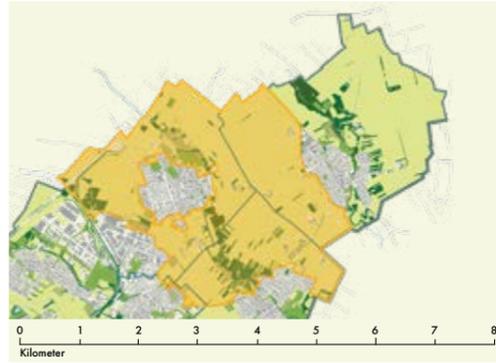


g

## STADTLANDSCHAFT 2

## Ackerlandschaft bei Nieder-Eschbach

Lage im Nordosten in den Stadtteilen Nieder-Erlenbach, Nieder-Eschbach, Harheim und Bonames  
Größe ca. 980 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland, teilweise auch Friedberger Wetterau
- Jeweils zum Eschbach (und Erlenbach) abfallendes Gelände mit Höhen von ca. 105 bis 158 m ü. NHN; zum Teil reliefierte, zum Teil nahezu ebene Lösslandschaft
- Aue des Taunusbachs Eschbach
- Insbesondere großflächig tiefentwickete Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, stellenweise auch Schwarzerden; außerdem u. a. kleinflächig Auenböden und Auengleye, Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial



a

### Nutzung und Funktionen

- Großflächig intensiver Ackerbau
- Eschbach mit naturnahen Ufergehölzen bzw. Erlen- und Eschenwäldern; Gräben; außerdem Grünland, Streuobstwiesen, Gehölze (u. a. Pfingstwäldchen, Speierlinge)
- Sportanlagen, Bolzplatz, Wasserspielplatz, Freizeit- und Kleingärten, Friedhof, Freibad
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (insbesondere landwirtschaftliche Betriebe, Wohnbebauungen)
- Oberirdisch verlaufende U-Bahn nach Bad Homburg-Gonzenheim und randlich verlaufende Autobahn A 5
- Hochspannungsleitungen überspannen teilweise die Landschaft



b

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Offene Ackerbaulandschaft (a) mit Blick auf die Skyline der Kernstadt stellenweise visuell von den umliegenden Siedlungsbereichen geprägt (b); Gelände im westlichen Teilbereich zum Eschbach deutlich abfallend, hier Hochspannungsleitungen (c)
- Aue des Eschbachs mit (Ufer-)Gehölzen und Grünland, in weiten Bereichen mit Freiraumnutzungen (Klein- und Freizeitgärten; Gräben mit Freibad) verzahnt
- Insbesondere an den Siedlungsrändern befinden sich Streuobstwiesen und Gärten



c

### Wertgebende Merkmale

- Taunusbach Eschbach mit naturnahem Bachbett/Querschnitt und umgebendem Erlen-Eschen-Auwald (d); Furt sowie Wehr mit Mühlgraben am Eschbach
- Teilweise (aktuell/potenziell) wertgebendes, kleinteiliges Nutzungsmosaik – insbesondere Gärten (e) – entlang des Eschbachs
- Streuobstbestände im Übergang zur offenen Ackerlandschaft (f) bzw. artenreiches Grünland mit Streuobst im Anschluss an die Eschbachaue (g)
- Grenzsteine, Hügelgräber
- Blickbeziehungen zum Taunus, der Eschbachaue und zur Frankfurter Skyline
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung in der Fläche
- Rad- und Wanderwege wie der Rundweg Nieder-Eschbach zum Teil mit herausragenden landschaftlichen Begegnungen mit Bachaue und Streuobst
- Freizeit- und Kleingärten
- Freibad

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Hochspannungsleitungen
- Lärmbelastung durch A 5 am Rand
- Zerschneidung durch oberirdische U-Bahn-Linie
- Ackerbauliche Nutzung durch Landschaftselemente wenig strukturiert

### Potenziale

Sicherung und Qualifizierung in den Bereichen Eschbach mit Hanglagen und Gärten sowie Eschbach mit angrenzenden Streuobstlagen; Anreicherung der Feldflur mit Gehölz- und Krautsäumen; Freibad mit Aufwertungspotenzial

### Gefährdungen

Weitere bauliche Nutzungen und Zerschneidungen durch weitere Verkehrslinien; (weitere) Intensivierung der Grünlandnutzung; Aufgabe/Umwandlung der Streuobstwiesen

### Gesamteinschätzung

Die Ackerlandschaft bei Nieder-Eschbach liegt außerhalb des städtischen Kernraums und ist geprägt von den landwirtschaftlich genutzten Naturräumen des Main-Taunus-Vorlands und der Wetterau. Eschbachaue und die angrenzenden Teilbereiche sind von hoher bis sehr hoher Landschaftsqualität. Sie sollten weiterentwickelt und vor neuer baulicher Nutzung geschützt werden. Andere Bereiche haben (auch wegen der vielen Hochspannungsleitungen und der am Rand verlaufenden Autobahn A 5) nur eine geringe bis mittlere Qualität. Um hier die Qualität zu steigern, muss die weiträumige Feldflur mit Krautsäumen und Gehölzen angereichert werden.



d



e



f

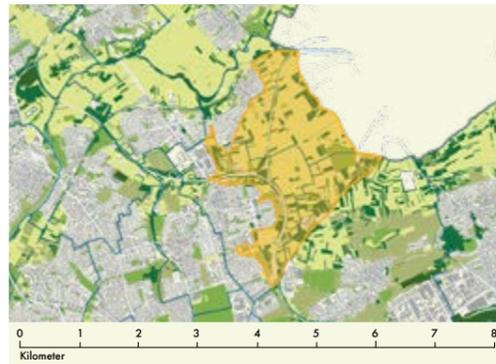


g

## STADTLANDSCHAFT 3

## Heiligenstock und Landschaft bei Berkersheim

Lage in den Stadtteilen  
Berkersheim, Preungesheim und Seckbach  
Größe ca. 490 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Berger Rücken, teilweise auch Friedberger Wetterau
- Heiligenstock/Heilsberg als Hochebene; von Südosten zur Nidda im Norden von ca. 183 bis 110 m ü. NHN leicht abfallendes und schwach reliefiertes Gelände einer Lösslandschaft
- Insbesondere großflächig tiefentwickelte Parabraunerden aus Lösslehm über Löss; außerdem Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial; stellenweise auch magere Böden (siehe Grünlandvegetation)

### Nutzung und Funktionen

- Großflächig (intensiver) Ackerbau mit eingestreuten Streuobstzeilen
- In Teilbereichen Streuobstbestände (Heiligenstock), Grünland, Brachen, Gehölze (auch Baumreihen, Kopfweiden), Gemüseanbau
- Klein- und Freizeitgärten, Parkfriedhof, Freibad
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Wasserwerk, Ruinen eines Radiosenders, Wohnbebauung, landwirtschaftliche Gebäude, Gastronomie, Gewerbeflächen)
- Autobahn A 661 und Bundesstraße B 3

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Kernbereich zwischen B 3 und Friedberger Landstraße: stadtnahe Kulturlandschaft mit einem Mosaik aus Ackerflächen, Streuobst, Grünland (a)
- Bereich zwischen Siedlungsrand Berkersheim und B 3 mit landwirtschaftlicher Nutzung und Streuobstflächen (b)
- Bereich zwischen Siedlungsrand Preungesheim und A 661 mit Kleingärten, Brachen, Spielplätzen (c)



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Mosaik aus Ackerfluren, Streuobstbeständen, Grünland (d); Streuobst mit Totholz und Baumhöhlen (e), teilweise (durch Schafe) beweideter besonders großflächiger Landschaftsbereich am Heiligenstock (f)
- Offene Hochebene mit besonderer Eigenart und schönen Sichtbeziehungen auf Landwirtschaft (g), Taunus und Skyline
- Barockes Zollhaus von 1775 und barocker Heiligenstock (um 1700), allerdings defizitäre Ortsbildsituation im Umfeld der Friedberger Landstraße
- Baum- und Kopfweiden am Oberwiesengraben
- Rundfunk-Ruinen auf dem Heiligenstock (am Eselsweg)
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung; Rad- und Wanderwege wie der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, die Niddaroute des Regionalparks Rhein-Main, Lutherweg

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 661 und B 3 und randlich durch die Friedberger Landstraße

### Potenziale

Sicherung und Qualifizierung der Streuobstwiesen (Pflegermanagement); Entwicklung (breiterer) Wiesensäume entlang des Oberwiesengrabens und generell von Krautsäumen an Wegrändern; Pflegermanagement von Teilbereichen des Grünlandes; potenzielle Erweiterungsflächen für GrünGürtel

### Gefährdungen

Potenzielle Intensivierung der bodengebundenen Nutzungen und der Freizeitnutzungen; fehlende Mahd/Beweidung der Grünlandbereiche (Verbrachung) und fehlende Pflege der Streuobstbestände; Lärmschutz an S-Bahn-Linie im Norden als landschaftliche Zäsur

### Gesamteinschätzung

Der Kernbereich der weiten Kulturlandschaft Heiligenstock liegt zwischen der B 3 und der Friedberger Landstraße. Sie besteht aus einem Mosaik von Ackerflächen, Streuobstwiesen, zum Teil artenreichem Grünland und einer offenen Hochebene mit schönen Sichtbeziehungen und besonderer Atmosphäre. Es wird empfohlen, diesen Raum mit seiner hohen bis sehr hohen Qualität zu sichern und gemäß seinen Besonderheiten weiterzuentwickeln. Die Landschaft zwischen dem Siedlungsrand Berkersheim und der B 3 ist von mittlerer Qualität, hat als Teil des GrünGürtels jedoch eine wichtige Funktion und mit einigen Streuobstflächen auch wertgebende Teilbereiche. Der Bereich zwischen dem Siedlungsrand Preungesheim und der Autobahn A 661 bedarf als „eingeklemmte Restfläche“ mit mittlerer Qualität einer bewussten Gestaltung, was in einigen Abschnitten bereits vorbildlich umgesetzt wurde.



d



e



f

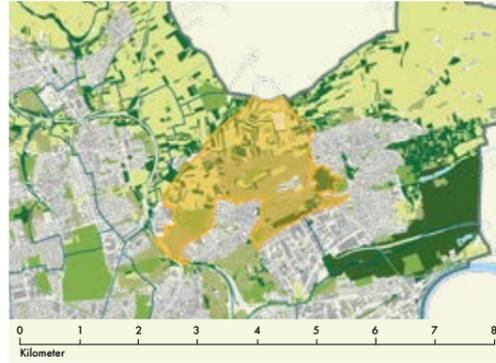


g

## STADTLANDSCHAFT 4

## Landschaft bei Seckbach mit Lohrberg und Seckbacher Ried

**Lage** im Nordosten an der Stadtgrenze in den Stadtteilen Bergen-Enkheim und Seckbach  
**Größe** ca. 410 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Berger Rücken (Hohe Straße), teilweise Fechenheim-Steinheimer Manniederung
- Von der Berger Warte als höchster Punkt des Stadtgebiets von ca. 212 bis 98 m ü. NHN abfallendes Gelände, markante Hanglagen südlich des Berger Wegs
- Insbesondere tiefentwickelte Parabraunerden aus Lösslehm über Löss und geringmächtige Pararendzinen/Rendzinen aus Löss, Mergel und Kalkstein in Hanglagen; außerdem u. a. Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial und kleinflächig Gleye und Niedermoore



a

### Nutzung und Funktionen

- Ackerbau, Streuobstbestände, Grünland, vielfältige Gehölzstrukturen (u. a. Speierlinge)
- Öffentliche Parkanlagen wie Lohrpark mit Weinberg und Huthpark; MainÄppelHaus als umweltpädagogische Informationseinrichtung mit Naturerlebnispark
- Freizeit- und Kleingärten, großflächig am Lohrberger Hang
- Feuchtgebiet mit Erlen- und Eschenwald (Seckbacher Ried)
- Baulich-technische Elemente wie etwa Umspannwerk



b

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Insbesondere im Norden (Plateau) und Westen ein Mosaik aus Ackerflächen und Streuobst(wiesen), vereinzelt Freizeitgärten (a)
- Lohrpark auf dem Lohrberg (Hanglage mit Blick auf das Stadtgebiet) und Huthpark als bedeutsame Parkanlagen
- Großflächig Freizeitgärten, überwiegend in charakteristischer Hanglage (b), kleinflächig Kleingärten
- Brachen und Gehölzstrukturen (c)



c

### Wertgebende Merkmale

- Nördlich des Berger Wegs kleinteilig strukturierte Landschaft u. a. mit einem Wechsel aus Streuobstwiesen, arten- bzw. blütenreichem Grünland und Ackerbau
- Lohrpark (ab 1919, 1924–1930 vollendet) und Huthpark (Landschaftspark: 1911–1913 bzw. 1929/30) (d) als Kulturdenkmäler, die als Volksparks angelegt wurden; Lohrberg mit Weinberg (e) und Kleingärten; prägnante Sichtbeziehungen auf die Kernstadt (f)
- Naturschutzgebiet Seckbacher Ried (g)
- Zahlreiche Quellen am Lohrberger Hang
- MainÄppelHaus mit Naturerlebnispark
- Berger Warte mit spätgotischem Wehrturm von 1557 als höchstgelegener Punkt im Stadtgebiet (212 m ü. NHN)
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung; Rad- und Wanderwege wie der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, der Quellenwanderweg, der Lutherweg und der Jakobsweg
- Beispielhafte Kleingartenanlagen; großflächige Freizeitgärten

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Randliche Lärmbelastung durch B 521/Friedberger Landstraße sowie L 3001; Umspannwerk
- Übernutzung Lohrpark, Verkehr und Parken am Berger Weg
- Erscheinungsbild einiger Freizeitgärten

### Potenziale

Sicherung und Qualifizierung der Streuobstwiesen (Pflegemanagement); Ordnung der Freizeitgärten unter Berücksichtigung der besonders wertgebenden Hanglagen/des Umfeldes; Umsetzung Bebauungsplan Seckbach-Nord 812; Minderung der Trennwirkung der B 521/ Friedberger Landstraße

### Gefährdungen

Potenzielle Intensivierung der bodengebundenen Nutzungen und der Freizeitnutzungen; fehlende Pflege der Streuobstbestände; weitere Bebauung im Zuge der Einhausung A 661

### Gesamteinschätzung

Die kleinteilig strukturierte Landschaft nördlich des Berger Wegs ist von hoher bis sehr hoher Landschaftsqualität und sollte geschützt und weiterentwickelt werden. Sie zeichnet sich aus durch einen Wechsel von flächigen Streuobstwiesen und einzelnen Streuobstparzellen, von arten-/blütenreichem Grünland und Ackerbau. Im weiteren Bereich zeigt der Raum eine sehr hohe bis mittlere Landschaftsqualität: wertgebende Elemente wie etwa Huthpark und Lohrpark liegen neben Freizeitgärten von gemischter Qualität. Insgesamt besteht hier ein sehr großes Potenzial zur freiraumbezogenen Aufwertung, unter anderem durch Ordnung der Freizeitgärten.



d



e



f



g

## STADTLANDSCHAFT 5

## Berger Nordhang und Ackerlandschaft um den Gisisberg

Lage im Nordosten an der Stadtgrenze  
im Stadtteil Bergen-Enkheim  
Größe ca. 670 ha

### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

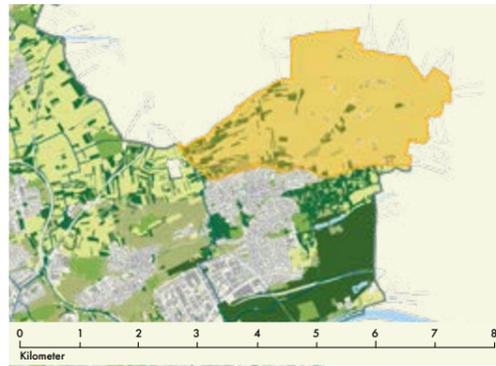
- Berger Rücken (Hohe Straße)
- Vom Gisisberg mit 203 m ü. NHN und der Berger Warte rundum abfallendes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 209 bis 138 m ü. NHN
- Insbesondere tiefentwickelte Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, stellenweise geringmächtige Pararendzinen/Rendzinen aus Löss, Mergel und Kalkstein; außerdem u. a. Kolluviole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial und kleinflächig Gleye

### Nutzung und Funktionen

- Großflächig intensiver Ackerbau; in Teilbereichen Streuobstwiesen sowie Obstbaumreihen, Grünland (teilweise Pferdeweiden), Gehölze
- Quellenaustritte mit grabenartigen Bächen (Eselsborngraben, Feldbach)
- Freizeit- und Kleingärten, Hundesportplätze, Sportanlagen
- Historischer jüdischer Friedhof Bergen II
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Recyclinghof, Wasserwerk), landwirtschaftliche Betriebe (u. a. Milchviehhaltung)
- Bundesstraße B 521 und Hochspannungsleitungen

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Offene Ackerbaulandschaft mit landwirtschaftlichen Betrieben/Aussiedlerhöfen (Am Gisisberg, Buchenhorster Hof, Bickelhof, Schelmenhäuserhof, Tannenhof, Lindenhof, Stegweidhof, Oberpfortenhof und Charlottenhof), eingestreuten Gehölzstrukturen, Streuobstwiesen und Grünland (a, b), teilweise visuelle Prägung durch Hochspannungsleitungen (c)
- Zwischen Siedlungsrand und B 521 Klein- und Freizeitgärten sowie Streuobstbestände



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Weiträumige Ackerlandschaft mit Streuobstwiesen, Obstbaumreihen/Einzelbäumen und Grünlandbereichen (d, e, g) und Sichtbeziehungen bis in die Wetterau und ins Maintal
- In Teilbereichen arten- und blütenreiches Grünland (f), teilweise auf Kalkstandorten (Orchideen), flächige Streuobstwiesen am Berger Nordhang
- Kopfweiden; kleines Wäldchen in Verbindung mit Hohlweg (Bezeichnung Baumlohhol)
- Teil der geradlinigen Hohe Straße (mittelalterliche Messestraße Frankfurt–Leipzig)
- Jüdischer Friedhof Bergen
- Hohe Straße mit Entree
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Regionalparkroute Hohe Straße des Regionalparks Rhein-Main, der GrünGürtel-Radrundweg, der Rundweg Berger–Bischofsheimer Hang sowie der Jakobsweg

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch B 521
- Visuelle Beeinträchtigung durch Hochspannungsleitungen
- Ackerbauliche Nutzung durch Landschaftselemente wenig strukturiert

### Potenziale

Pflegemanagement von Teilbereichen des Grünlandes sowie der Streuobstbestände; Anreicherung der Feldflur mit Gehölz- und Krautsäumen; Schaffung von Rad- und Fußwegübergängen an der B 521

### Gefährdungen

Bauliche Nutzungen, insbesondere am nördlichen Ortsrand von Bergen-Enkheim; (weitere) Intensivierung der Grünlandnutzung; fehlende Pflege der Streuobstwiesen

### Gesamteinschätzung

Die weiträumige, der Kernstadt „entrückte“ Ackerlandschaft mit Streuobst (Wiesen, Reihen, Einzelbäume), Grünlandbereichen und ihren besonderen, panoramaartigen Sichtbeziehungen ist in Teilbereichen von hoher bis sehr hoher Landschaftsqualität. Diese sollte geschützt und mit Blick auf ihre besonderen wertgebenden Merkmale weiterentwickelt werden. Andere Teilbereiche haben eine mittlere bis hohe Landschaftsqualität und sind durch Hochspannungsleitungen beeinträchtigt. Zu empfehlen ist hier ein Pflegemanagement von Teilbereichen des Grünlandes und der Streuobstbestände sowie die Anreicherung der Feldflur mit Krautsäumen, Gehölzen und Streuobstwiesen/-reihen.



d



e



f

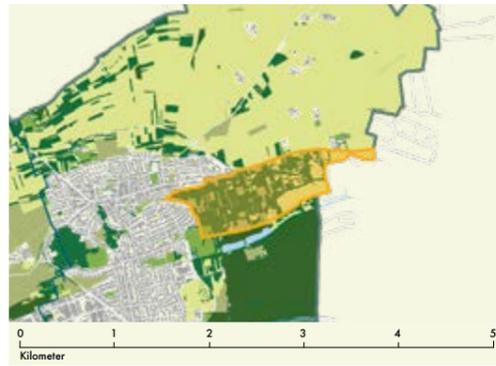


g

## STADTLANDSCHAFT 6

## Berger Südhang

Lage im Osten an der Stadtgrenze  
im Stadtteil Bergen-Enkheim  
Größe ca. 90 ha



## Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Berger Rücken (Hohe Straße) sowie Fechenheim-Steinheimer Manniederung
- Nördliches Steilufer eines alten Mainarmes
- Von Norden nach Süden von ca. 180 bis 103 m ü. NHN zum Main abfallendes Gelände, südexponiert (warmes Kleinklima)
- Geringmächtige Pararendzinen/Rendzinen aus Löss, Mergel und Kalkstein (Kalkstandorte); außerdem insbesondere Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial

## Nutzung und Funktionen

- Insbesondere großflächige (Streu-)Obstbestände, Grünland (z. T. orchideenreiche Halbtrockenrasen; Salbei-Glatthaferwiesen) sowie Freizeitgärten
- In Teilbereichen Brachen, Gehölze (auch Speierlinge) und Röhrichte, intensiver Ackerbau
- Freibadnutzung
- Vogelkundliche Beobachtungsstation Unterrhein als einzige wesentliche baulich geprägte Nutzung

## Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Mosaik insbesondere aus Streuobstwiesen, Grünland, Gebüsch und Freizeitgärten (a, b), zum Teil verbrachend/verbuschend (c)
- Hanglage mit Blickbeziehungen zur Kernstadt (a) und weiteren Siedlungsbereichen (b)



a



b



c

## Wertgebende Merkmale

- Großflächige Streuobstwiesen (d, e) mit zum Teil hochwertigen Grünlandbereichen einschließlich Halbtrockenrasen
- FFH-Naturschutzgebiet Berger Hang
- Landschaft mit kleinstrukturiertem Mosaik aus Streuobstbeständen, (blütenreichem) Grünland und Gebüsch (f)
- Spezifische geomorphologische Situation (südexponierter Hang; ehemaliges Steilufer eines alten Mainarms) (g)
- Ausblicke vom Ludwig-Emmel-Weg auf die Landschaft vom Spessart bis zur Frankfurter Skyline
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, der Jakobsweg sowie der Rundweg Berger-Bischofheimer Hang; Freizeitgärten

## Qualitätseinschränkende Merkmale

- Bereits eingetretene Verbuschungen

## Potenziale

Pflege- und Nutzungsmanagement für die Streuobstwiesen einschließlich Nachpflanzungen; Sicherung und Entwicklung der Grünlandbereiche

## Gefährdungen

Weitere Aufgabe der Streuobstpflanze/-nutzung mit drohender Verbuschung

## Gesamteinschätzung

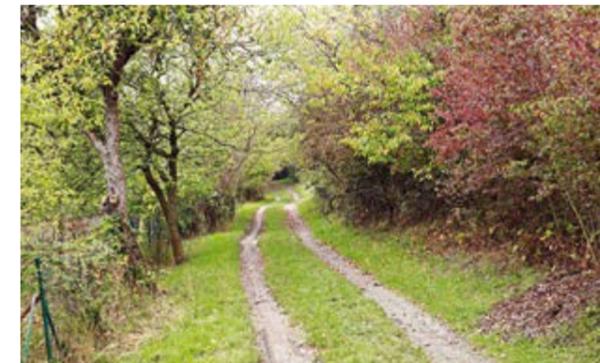
Die mosaikartige alte Kulturlandschaft ist von hervorragender bis sehr hoher Qualität. Sie ist gekennzeichnet durch Streuobstwiesen und teilweise hochwertiges Grünland, einen südexponierten Hang mit warmem Kleinklima und besondere Ausblicke auf den Ballungsraum. Dies muss gesichert und durch ein umfassendes Pflege- und Nutzungsmanagement weiterentwickelt werden.



d



e



f

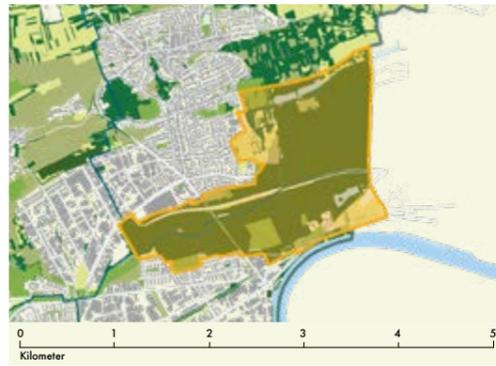


g

## STADTLANDSCHAFT 7

## Enkheimer und Fechenheimer Wald

Lage in den Stadtteilen  
Bergen-Enkheim und Fechenheim  
Größe ca. 320 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Fechenheim-Steinheimer Manniederung
- Weitgehend ebenes Gelände der Mainaue mit Höhenunterschieden von ca. 98 bis 103 m ü. NHN
- Abschnittsweise Mainaue
- Bodenmosaik aus Braunerden aus Flugsand, Bänderbraunerden, Parabraunerden aus Lösslehm über Löss und insbesondere Pseudogleye; kleinflächig u. a. Niedermoore, Gleye sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)

### Nutzung und Funktionen

- Großflächige Laub(misch)wälder als ehemalige Auenwälder, insbesondere Eichen-Hainbuchen-Wälder, zum Teil auch Nadelwälder
- In Teilbereichen Streuobstbestände, Grünland, Teiche/Weiher (Riedteich und Fechenheimer Waldsee), Aufforstungen
- Freibad, Sportanlagen, Waldspielpark, Freizeit- und Kleingärten, öffentliche Grünanlagen
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Wohnbebauungen, staatliche Vogelschutzwarte)
- Autobahn A 66 sowie Bahnlinie im südlichen Bereich

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Zwei kompakte Waldgebiete (a), Zäsur durch die Autobahn A 66
- Enkheimer Ried als Relikt eines Altmainlaufs, Fechenheimer Waldsee (auch Raststation für Zugvögel)
- Vereinzelt Freizeitnutzung: Waldspielpark (b), Sportanlagen sowie Freizeit- und Kleingärten
- Kleinflächig Streuobst am Siedlungsrand (c)



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Große (weitgehend) zusammenhängende (d), häufig strukturreiche Waldflächen (e), ehemalige Auenwälder, teilweise Eichen-Hainbuchen-Wälder (f)
- Streuobstbestände und Enkheimer Ried, auch als Relikt des Torfabbbaus und der Natureisgewinnung (g) mit Aussichtshügel
- Waldspielpark Heinrich-Kraft-Park
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, der große Rundweg zwischen Bergen und Enkheim
- Fechenheimer Waldwiese
- Riedteich und Fechenheimer Waldsee
- Klein- und Freizeitgärten

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 66
- Im Westen geringfügige Beeinträchtigung durch Fluglärm, im Süden Beeinträchtigung durch Bahnlärm
- Standortfremde Nadelwälder

### Potenziale

Weiterentwicklung der Waldflächen im Sinne strukturreicher, alt- und totholzreicher naturnaher Bestände; Minderung der Zerschneidungswirkung prüfen (siehe laufende Planungen für Landschaftsbrücke über A 66); bessere Erlebbarkeit des Enkheimer Rieds (z. B. als Holzsteg mit kleiner Plattform), ohne Störungen in das Gebiet zu tragen (siehe Gefährdungen)

### Gefährdungen

Bauliche Entwicklung am Siedlungsrand; Erholungsdruck, insbesondere im Umfeld des Enkheimer Rieds; Beeinträchtigung der Waldbestände durch Klimawandel, insbesondere Trockenstress

### Gesamteinschätzung

Der stadtnahe, waldgeprägte Landschaftsraum hat eine hohe Qualität, ist allerdings beeinträchtigt durch die zerschneidende Autobahn A 66. Hier sollte geprüft werden, wie die Zerschneidungswirkung gemindert werden kann. Empfohlen wird auch, die Waldflächen als strukturreiche, alt- und totholzreiche, naturnahe Bestände weiterzuentwickeln und eine bessere Erlebbarkeit des Enkheimer Rieds zu ermöglichen, ohne Störungen in das Gebiet zu tragen.



d



e



f

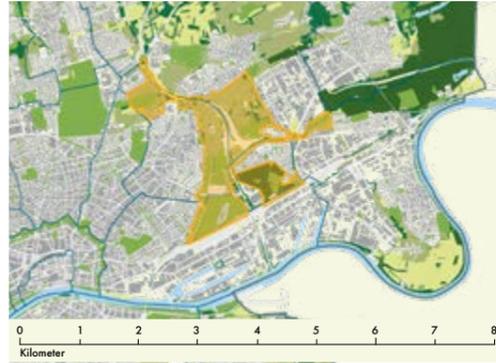


g

## STADTLANDSCHAFT 8

## Landschaft zwischen Seckbach und Osthafen

Lage im östlichen Bereich des Stadtgebiets mit Anteil an den Stadtteilen Bornheim, Ostend, Riederwald und Seckbach  
Größe ca. 300 ha



## Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Berger Rücken, Fechenheim-Steinheimer Mainniederung, Frankfurt-Sachsenhäuser Mairdurchbruch
- Überwiegend leicht reliefiertes Gelände mit ca. 98 bis 153 m ü. NHN; markante Geländekante im Westen Richtung Bornheim (Bornheimer Hang; Prallhang ehemaliger Mainschleife)
- Vielfältiges Bodenmosaik aus Bänderbraunerden, Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, Pseudogleyen und Pararendzinen/Rendzinen; kleinflächig u. a. Niedermoore, Gleye sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)
- Riedgraben



a

## Nutzung und Funktionen

- Raum mit zahlreichen, sehr unterschiedlichen Nutzungen – Freizeit- und Kleingärten, Kleintierzuchtanlagen, Grün- und Parkanlagen – hervorzuheben sind der Ostpark und der Bornheimer Hang
- Sportstadien (Trainingsgelände Eintracht Frankfurt; Fußballstadion FSV; Eissporthalle)
- Verkehrsflächen (A 661; Straßenbahnlinien und der VGF-Betriebshof)
- Waldfläche Riederwald u. a. mit Sportanlage und Abenteuerspielplatz
- Vereinzelt Streuobst und intensiv genutztes Grünland



b

## Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Zwischen Bebauungsstrukturen liegende „eingeklemmte“ Landschaft mit einer sehr hohen Heterogenität der Nutzungen (a), insbesondere Freizeitnutzungen im weitesten Sinn – einschließlich dominante bauliche Anlagen wie Sportstadien (b) –, die dazu von der A 661 zerschnitten wird
- Markante Freiraumstrukturen: Riederwald (c), Ostpark, Bornheimer Hang



c

## Wertgebende Merkmale

- Ostpark mit wertgebenden Baumbeständen, großzügigen Rasenflächen und Ostparkweiher (erster Volks- und Landschaftspark der Stadt)
- Riederwald: hochwertige alte Laubwaldbereiche (d) mit stehendem Totholz (e)
- Bebauung am Bornheimer Hang als landschaftsarchitektonische Fortführung des Neuen Frankfurt (May/Bromme) mit Parkanlage (f) und Kleingartenanlagen (zum Teil aufwertungsbedürftig)
- Relikte der Auenlandschaft, beispielsweise das Naturdenkmal Sausee (g) und der Erlenbruch
- Klein- und Freizeitgärten in unterschiedlicher Qualität
- Erschließung des Gebiets mit (über-)regionaler und lokaler Erholungsinfrastruktur, Wanderwege wie GrünGürtel-Rundwanderweg, Lutherweg und Jakobsweg



d

## Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung (A 661) und Zerschneidung (insbesondere A 661, U-Bahn-Linien, VGF-Betriebshof)
- Dominante bauliche Anlagen wie die Eissporthalle
- Temporär genutzte, dann sehr stark frequentierte „Freiflächen“, die nur schwer ästhetisch aufgewertet werden können
- Klein- und Freizeitgärten zum Teil wenig gepflegt oder vermüllt und abgeschottet



e

## Potenziale

Qualitative Aufwertung des Bornheimer Hangs; generelle Aufwertung von ungepflegten/verwilderten Gärten, Brachen und „Restflächen“; Umgang mit qualitätseinschränkenden Elementen prüfen; Umsetzung des Projektes Landschaftslücke Ostbahnhof/Hanauer Landstraße



f

## Gefährdungen

Weitere Intensivierung der (Freizeit-)Nutzungen; weitere bauliche Eingriffe z. B. im Zuge Einhausung A 661 (ggf. aber auch Potenziale, sofern mit Freiraumentwicklung abgestimmt)

## Gesamteinschätzung

Dieser schmale, zerfrante Landschaftsstreifen zwischen Bebauungsstrukturen ist mit seinen unterschiedlichen Freizeitnutzungen und erheblichen qualitätseinschränkenden Merkmalen (u. a. A 661/U-Bahn; bauliche Anlagen) sehr heterogen. Einige Bereiche sind von geringer bis sehr geringer Qualität. Gleichzeitig weisen Teilbereiche eine hohe bis sehr hohe Landschaftsqualität auf: Riederwald, Ostpark sowie Bornheimer Hang. Diese aufzuwerten und ungepflegte, verwilderte Gärten, Brachen und „Restflächen“ neu zu ordnen und zu gestalten, ist empfehlenswert.



g

## STADTLANDSCHAFT 9

## Landschaft zwischen Eschersheim und Eckenheim

**Lage** im nördlichen Bereich der Stadt  
in den Stadtteilen Frankfurter Berg, Eckenheim,  
Eschersheim, Dornbusch und Preungesheim  
**Größe** ca. 190 ha

### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland) und teilweise Berger Rücken (Hohe Straße)
- Weitgehend ebenes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 115 bis 135 m ü. NHN
- Überwiegend Parabraunerden aus Lösslehm über Löss und Gleye; außerdem großflächig anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)

### Nutzung und Funktionen

- Raum mit zahlreichen, sehr unterschiedlichen Nutzungen – u. a. Freizeit- und Kleingärten, Sportanlagen, Hundesportplatz, öffentliche Grünanlagen; punktuell intensiver Ackerbau, Gärtnereien/Baumschulen, Grünland, Wassergräben z. T. mit Kopfweiden, Streuobstwiesen, Gehölzstrukturen
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Gewerbeflächen, Gärtnereien u. a.)
- Autobahn A 661, Landstraße L 3003

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Zwischen Bebauungsstrukturen liegende Landschaft, die von der A 661 und der L 3003 zerschnitten wird (a)
- Sehr hohe Heterogenität der Nutzungen, insbesondere verschiedene Freizeitnutzungen (z. T. baulich geprägt), aber auch Landwirtschaft und Gärtnereibetriebe (b) sowie sonstiges Gewerbe
- Öffentliche Grünanlagen wie Elisabeth-Schwarzhaupt-Anlage, Gebrüder-Hommel-Anlage und Sinaipark (c)



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- In Teilbereichen strukturreiches Grünland (d), Grünland mit Gehölzen im Umfeld (e, f), punktuell Streuobstwiesen
- Gehölze („Stadtwildnis“) (g)
- Öffentliche Grünanlagen
- Verschiedene Sport- und Freizeitanlagen
- Rad- und Wanderwege wie der Hölderlinpfad
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Im sonst engbebauten Raum ein wertvoller Reliktraum

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 661 und der L 3003

### Potenziale

Gezielte Gestaltung und Aufwertung potenziell wertgebender Bereiche und Strukturierung/Förderung der Lesbarkeit des Raums

### Gefährdungen

Ungeordnete, intensive (gewerbliche/freizeitbezogene) Nutzungen; weitere bauliche Eingriffe

### Gesamteinschätzung

Der langgezogene Landschaftsraum zwischen Bebauung und Autobahn/Landesstraße hat seinen Wert als Grünstreifen gegenüber den Siedlungsräumen und als Raum für Feierabend- und Wochenenderholung. Hier finden sich Teilbereiche von geringer bis sehr geringer sowie mittlerer Landschaftsqualität. Eine gezielte Aufwertung potenziell wertgebender Bereiche ist empfehlenswert. Dies wird ermöglicht durch die Bereicherung der Wege mit Wiesensäumen oder auch den Pflanzungen von markanten Einzelbäumen. Mit diesen Maßnahmen wird dem Raum eine Fassung und dem Nutzer eine Orientierung gegeben.



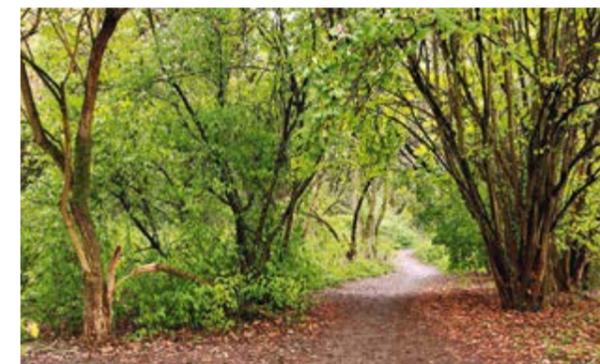
d



e



f



g

## STADTLANDSCHAFT 10

## Ackerlandschaft bei Kalbach

Lage im Nordwesten an der Stadtgrenze  
in den Stadtteilen Heddernheim, Kalbach-Riedberg und Niederursel  
Größe ca. 390 ha

## Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

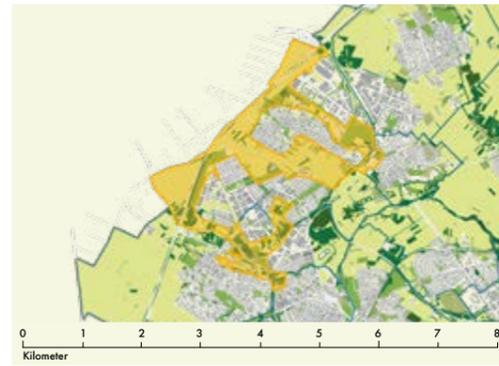
- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland)
- Von Nordwesten nach Südosten von ca. 155 bis 113 m ü. NHN leicht abfallendes, reliefiertes Gelände einer Lösslandschaft
- Abschnittsweise Aue des Kalbachs
- Überwiegend Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, außerdem u. a. (Auen-)Gleye, Pseudogleye, Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial und Pararendzinen/Rendzinen sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)

## Nutzung und Funktionen

- Großflächig intensiver Ackerbau
- In Teilbereichen Streuobstwiesen (auch westlich der A 5), Grünland, Gehölze (z. T. Alleen), Tümpel/Weiher, Kalbach mit naturnahem Ufergehölzgürtel und andere Freiraumelemente
- (Öffentliche) Grünanlagen, ehemaliger jüdischer Friedhof, Freizeit- und Kleingärten, sonstige Sport-/Freizeiteinrichtungen wie u. a. Kleintierzuchtanlage, Golfplatz
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (landwirtschaftliche Betriebe, TÜV-Service-Center, Freizeitzentrum u. a.)
- Autobahn A 5, Hochspannungsleitungen, oberirdischer Verlauf der U-Bahn, Straßenbahn

## Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Offene Ackerbaulandschaft, die sich auch westlich der A 5 und jenseits der Stadtgrenze fortsetzt; östlich der A 5 großräumige Bebauungsstrukturen (a)
- Darüber hinaus im Raum verteilt u. a. Grünland, Streuobstwiesen, Gehölze und andere Elemente, häufig als gestaltete, noch junge Freiraumbereiche (b)
- Grünanlagen wie u. a. der Riedbergpark mit Weiher (c), die Weingartenanlage oder der Wissenschaftsgarten der Goethe-Universität, Klein- und Freizeitgärten und weitere Freizeit-/Sporteinrichtungen insbesondere an den Siedlungsrändern bzw. zwischen den Bebauungen
- Insbesondere Zäsur durch die Autobahn A 5; mehrere bauliche Anlagen



a



b



c

## Wertgebende Merkmale

- Stadtnahe Ackerlandschaft mit weichen Reliefformen, teilweise im Wechsel mit Grünland und anderen Freiraumnutzungen, Sichtbeziehungen zum Taunus (d)
- In Teilbereichen arten-/blütenreiches Grünland, Streuobstbestände (e), kleine Bäche und Feuchtbereiche, Teich, Gehölze und weitere, gezielt eingebrachte Elemente (z. B. Natursteinmauern) (f), dabei in einigen Fällen wertgebende räumliche Strukturierung (siehe Freiraum zwischen Kalbach und Riedberg) (g)
- Öffentliche Grünanlagen, verschiedene Sport- und Freizeitanlagen
- Hölderlinpfad
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung

## Qualitätseinschränkende Merkmale

- Raumdominierende Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 5, randlich auch A 661
- Visuelle Beeinträchtigung durch Hochspannungsleitungen entlang der A 5
- Einige die Landschaft beeinträchtigende baulich geprägte Nutzungen
- Ackerbauliche Nutzung durch Landschaftselemente wenig strukturiert

## Potenziale

Sicherung und weitere Qualifizierung des wertgebenden Freiraums zwischen Kalbach und Riedberg; Anreicherung der Feldflur mit Säumen, Neuanlage/Erweiterung von Streuobstwiesen

## Gefährdungen

Weitere bauliche Nutzung, insbesondere im Hinblick auf stellenweise nur noch sehr schmale Grünzäsuren zwischen den bebauten Bereichen; Aufgabe/Umwandlung/mangelnde Pflege der Streuobstwiesen

## Gesamteinschätzung

Der Landschaftsraum wird stark durch Bebauungsstrukturen und Autobahnen „bedrängt“. Dabei besteht er in einigen Bereichen aus einem wertgebenden, zum Teil bewusst gestalteten Mosaik aus Acker, Grünland, Streuobst und anderen Gehölzen sowie weiteren Elementen. Diese Teilbereiche sind von hoher bis sehr hoher Landschaftsqualität, die übrigen von geringer bis mittlerer Qualität.



d



e



f



g

## STADTLANDSCHAFT 11

## Ackerlandschaft bei Niederursel

Lage im Nordwesten an der Stadtgrenze  
in den Stadtteilen Niederursel und Praunheim  
Größe ca. 510 ha

## Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

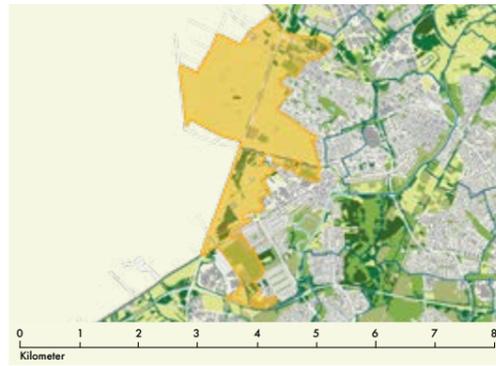
- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland)
- Von Nordwesten nach Südosten von ca. 160 bis 110 m ü. NHN leicht abfallendes und reliefiertes Gelände
- Auen der Taunusbäche Steinbach und Urselbach
- Überwiegend Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, außerdem (Auen-)Gleye, Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial und Pararendzinen/Rendzinen sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)

## Nutzung und Funktionen

- Großflächig intensiver Ackerbau
- In Teilbereichen Grünland, Brachen, Gehölze
- Sportanlagen, Friedhöfe, Freizeit- und Kleingärten
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Wohnwagen-Stellplatz, Recyclinghof, Gastronomie)
- Autobahn A 5 und Hochspannungsleitungen

## Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Offene Ackerbaulandschaft vor der Kulisse des Taunus mit weichen Landschaftsformen (Lössprägung) (a)
- Gliederung durch die eingeschnittenen Auen von Steinbach und Urselbach, dort überwiegend Grünland (b)
- Darüber hinaus im Raum verteilt Grünland, Brachen u. a. und Gärten, Friedhöfe u. a. an den Siedlungsändern
- Zäsur durch die Autobahn A 5, dabei westlicher Gebietsteil im Osten der Siedlungsbereiche von Steinbach und Weißkirchen, östlicher Gebietsteil den Frankfurter Siedlungsbereichen vorgelagert (c)



a



b



c

## Wertgebende Merkmale

- Westlicher Bereich: landwirtschaftliche Nutzung (d) auf Flächen mit weichen Reliefformen (Löss), wichtige Funktion als Freiraum in einem baulich geprägten Umfeld (e)
- In Teilbereichen arten- und blütenreiches Grünland (f), Streuobstwiesen und Bäche mit Ufergehölzsäumen (g)
- Urselbach mit ehemaliger Mühlennutzung – Schilasmühle/Papiermühle (barockes Fachwerkhaus von ca. 1756)
- Steinbach und Urselbach mit Umfeld
- Sichtbeziehungen zum Taunus und zur Skyline
- Stadtnahe, großräumige Ackerlandschaft mit hoher Relevanz für die landschaftsgebundene Erholung „vor der Haustür“
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Regionalparkrundroute, der Mühlenwanderweg weitgehend entlang des Urselbachs und der Elisabethpfad

## Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 5
- Visuelle Beeinträchtigung durch Hochspannungsleitungen
- Einige die freie Landschaft beeinträchtigende baulich geprägte Nutzungen
- Ackerbauliche Nutzung durch Landschaftselemente wenig strukturiert

## Potenziale

Anreicherung der Feldflur mit Säumen; Überprüfung/Stärkung des (Rad-)Wegenetzes, ggf. mit begleitenden Gehölzen und anderen Elementen; Lösungen für einige die freie Landschaft beeinträchtigende baulich geprägte Nutzungen; Minderung der zerschneidenden Wirkung der A 5

## Gefährdungen

Bauliche Nutzung; weitere ungeordnete bauliche und sonstige Nutzungen; weitere Zerschneidung der Blickbeziehung mit Ausbau der A 5 und Lärmschutz

## Gesamteinschätzung

Für die stadtnahe, landschaftsgebundene Erholung ist diese Landschaft von hoher Bedeutung. Dies wird allerdings beeinträchtigt durch den Verkehrslärm und die Zerschneidung der Autobahn A 5 sowie die visuelle Zerschneidung durch Hochspannungsleitungen. Die Freiraumbereiche westlich der A 5 sind darüber hinaus als Zäsur gegenüber den anschließenden Siedlungsflächen von hoher Relevanz. Einige Teilbereiche mit Streuobstwiesen, Grünland und von Gehölz gesäumten Bachläufen weisen eine mittlere bis hohe, die übrigen Bereiche eine mittlere Landschaftsqualität auf.



d



e



f

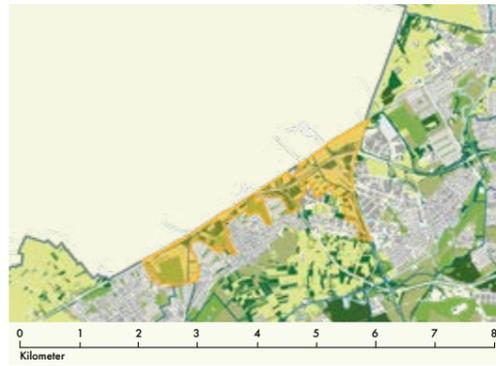


g

## STADTLANDSCHAFT 12

## Landschaft zwischen Sossenheim und Stadtgrenze

Lage im Westen an der Stadtgrenze  
in den Stadtteilen Rödelheim, Sossenheim und Unterliederbach  
Größe ca. 210 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland), teilweise Flörsheim-Griesheimer Mainniederung
- Weitgehend ebenes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 98 bis 118 m ü. NHN
- Auen der Taunusbäche Westerbach und Sulzbach
- Überwiegend Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, außerdem (Auen-)Gleye, Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)

### Nutzung und Funktionen

- Kleinflächiger Ackerbau, Gehölze (auch Speierlinge), Brachen/runderale Wiesen, Grünland, Bachabschnitte mit Uferstaudenvegetation/-gehölzgürtel (zum Teil renaturiert), Obstbaumreihen sowie flächige Streuobstbestände
- Öffentliche Parkanlagen wie z. B. entlang des Sulzbachs und Spielplätze/-parks wie z. B. Cäcilia-Lauth-Spielpark (u. a. mit Hundespielwiese bzw. Grillplatz), Freizeit- und Kleingärten, Sportanlagen/Bolzplatz, Friedhöfe (Höchst und Sossenheim)
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (verschiedene Einzelgebäude)
- Autobahnen A 5, A 66 und A 648, S-Bahn-Linien, Hochspannungsleitungen entlang A 66

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Raum mit zahlreichen, sehr unterschiedlichen Nutzungen – u. a. Freizeit- und Kleingärten, öffentliche Parkanlagen, Sportanlagen, Spielplätze/-parks und Friedhöfe (a)
- Darüber hinaus im Raum verteilt Ackerflächen, Streuobstbestände, Grünland, Fließgewässer (b)
- Zäsuren insbesondere durch die Autobahnen A 66 und A 648 (c)



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Öffentliche Grünanlagen (d), auch mit vorbildlich renaturierten Bachabschnitten am Sulzbach (e)
- Strukturreiche Stadtbrachen (f)
- In Teilbereichen Streuobstwiesen
- Höchster Friedhof (Gemarkung Unterliederbach) mit Trauerhalle von 1923–1928, hier Portikus im Stil des Neoklassizismus (g)
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Regionalpark-Safariroute

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung und Zerschneidung durch Autobahn A 5/E 451, A 66 und A 648 und die S-Bahn-Linien Richtung Kronberg (im Taunus)
- Visuelle Beeinträchtigung durch Hochspannungsleitungen

### Potenziale

Gezielte Gestaltung und Aufwertung potenziell wertgebender Bereiche und Strukturierung/Förderung der Lesbarkeit des Raums; Minderung der zerschneidenden Wirkung der A 66

### Gefährdungen

Ungeordnete, intensive (gewerbliche/freizeitbezogene) Nutzungen; weitere bauliche Eingriffe (ggf. aber auch Potenziale, sofern mit Freiraumentwicklung abgestimmt); Ausbau des Eschborner Dreiecks an der A 66

### Gesamteinschätzung

Der Landschaftsraum wird stark durch Bebauungsstrukturen und Autobahnen „bedrängt“. Er ist von geringer und sehr geringer Landschaftsqualität, zeigt aber dennoch einige, kleinflächige wertgebende Elemente, wie strukturreiche Brachen und einen renaturierten Bachabschnitt am Sulzbach, auf. Eine Fortführung der gezielten Gestaltung und Aufwertung potenziell wertgebender Bereiche, wie am Sulzbach, oder der Findung landschaftlicher Gestaltungselemente hilft der Erkennbarkeit und Bereicherung des Raums und damit einem definierten Siedlungsrand und bewusst gestalteten Zwischenraum zur Abgrenzung von der den Raum bestimmenden Autobahn.



d



e



f

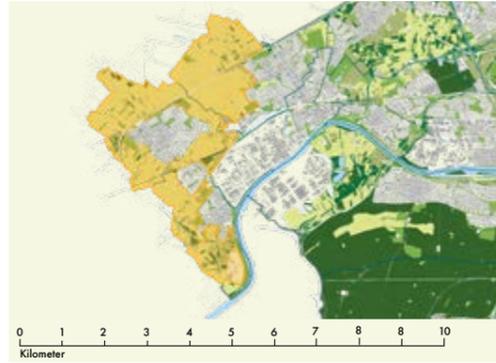


g

## STADTLANDSCHAFT 13

## Ackerlandschaft bei Unterliederbach, Zeilsheim und Sindlingen

Lage im Südwesten an der Stadtgrenze  
in den Stadtteilen Unterliederbach, Zeilsheim und Sindlingen  
Größe ca. 950 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland), Flörsheimer-Griesheimer Mainniederung (Untermainebene)
- Von Nordwesten nach Südosten zum Main hin von ca. 140 bis 90 m ü. NHN zum Teil in sanften Terrassen leicht abfallendes Gelände; insbesondere im nördlichen Teil schwach reliefierte Areale der Lösslandschaft
- Überwiegend Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, außerdem Kolluviosole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial und Auenböden sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)



a

### Nutzung und Funktionen

- Großflächig intensiver Ackerbau
- In Teilbereichen u. a. Grünland, Streuobstwiesen, Obst- und Gemüseanbau, (Obst-)Baumreihen, Aufforstungen, Alleen
- Liederbach mit Ufergehölzgürtel, Gräben (z. B. Welschgraben)
- Freizeit- und Kleingärten, Friedhöfe, Sportanlagen, Kleintierzuchtanlagen, wenige Einzelgebäude; landwirtschaftliche Betriebe/Reitställe, Gärtnereien
- Klärwerk Sindlingen; Autobahn A 66, Bundesstraße B 40, mehrere S-Bahn-Linien sowie Hochspannungsleitungen im Westen und Süden



b

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Offene Ackerbaulandschaft, in Teilbereichen stark begrenzt durch Verkehrsstrassen und Siedlung (a) oder mit Freizeitgärten ergänzt (b)
- Teilbereiche mit einer mosaikartigen Struktur aus Streuobstwiesen sowie intensiverem Obstbau (Obstplantagen) mit Mittel-/Niederstämmen und Freizeitgärten sowie weiteren Nutzungen, z. B. Direktverkauf (c)
- Ave des Liederbachs
- Zäsuren durch die Autobahn A 66, Bundesstraße B 40 und S-Bahn-Linien



c

### Wertgebende Merkmale

- Streuobstbestände im kleinflächigen Wechsel mit Freizeitgärten und Nieder-/Mittelstammobstbau, oftmals mit Aufwertungspotenzial (d, e)
- Streuobstwiesenparzellen im Verbund mit Ackernutzung und Brachen, häufig mit Pflegebedarf (f)
- Ackerlandschaft mit eingestreutem Grünland (g)
- Liederbach mit Ufergehölzsäumen
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung, allerdings unterschiedliche Eignung aufgrund der Flächengrößen und des jeweiligen Umfelds
- Rad- und Wanderwege wie die Rundroute des Regionalparks RheinMain, der Hessische Radfernweg R 8 und die Bonifatiusroute



d

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 66, B 40 und S-Bahn-Linien
- Visuelle Beeinträchtigung durch Hochspannungsleitungen
- Freizeitgärten oft wenig gepflegt, mit zahlreichen fremden Materialien
- Ackerbauliche Nutzung durch Landschaftselemente wenig strukturiert



e

### Potenziale

Stärkung eines qualitativ vollen Nutzungsmosaiks aus extensiven Streuobstwiesen mit sonstigem Obstanbau und weiteren gartenbaulichen Nutzungen; Aufwertung und bessere Einbindung der Freizeitgärten; gezielte Gestaltung mit Gehölzen und anderen Landschaftselementen

### Gefährdungen

Intensivierung oder Aufgabe der gartenbaulichen Nutzung/der extensiven Obstanbenutzung; Umwandlung in andere Nutzungen; Ausweitung illegaler Freizeitgärten und weitere Verschlechterung des Pflegezustands und der „Vermüllung“ von Gärten



f

### Gesamteinschätzung

Der Landschaftsraum umfasst unterschiedliche Teilbereiche und Qualitäten. Er ist geprägt von ackerbaulicher Nutzung – häufig im Verbund mit Streuobst, intensivem Obstanbau und verschiedensten Freizeitgärten. Ein hohes Aufwertungspotenzial besteht bei den Themen „Streuobstwiesen/Obstanbau“, „Umgang mit Freizeitgärten“ sowie „Gestaltung mit Gehölzen und anderen Landschaftselementen in der Feldflur“. Aktuell zeigt sich die Landschaftsqualität sehr heterogen: einige Teilbereiche (z. B. Streuobstbestände; Liederbach mit Ufergehölzsäumen) mittel bis hoch, sonst gering bis mittel.

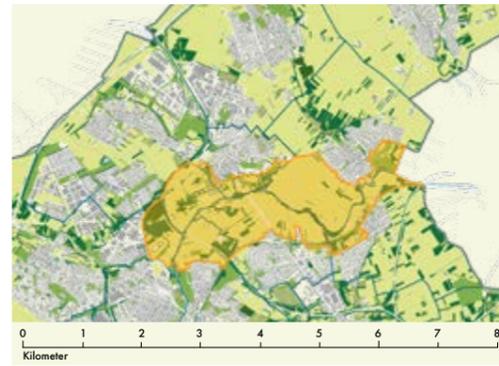


g

## STADTLANDSCHAFT 14

## Niddatal bei Bonames mit Altem Flugplatz

**Lage** im Norden in den Stadtteilen Harheim, Bonames, Berkersheim, Frankfurter Berg, Kalbach-Riedberg, Niederursel und Eschersheim  
**Größe** ca. 530 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland), teilweise auch Friedberger Wetterau
- Flach abfallendes Gelände zur Nidda mit Höhenunterschieden von ca. 102 bis 125 m ü. NHN
- Talaue der Nidda
- Überwiegend Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, außerdem Kolluviole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial, Auenböden und (Auen-)Gleye sowie kleinflächig Niedermoore, Braunerden und Stauwasserböden; anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)



a

### Nutzung und Funktionen

- Großflächig intensiver Ackerbau
- Teilweise von Gehölzen begleiteter Unterlauf der Nidda; in Teilbereichen verschiedene Feuchtbiotope mit Erlen, Eschen und Weiden sowie Tümpel und Schilfröhrichte; Altarme der Nidda; Brachen, Streuobstwiesen, Grünland, Gehölze einschließlich Alleen
- Alter Flugplatz Bonames/Kalbach; Nordpark Bonames mit Sportanlagen und Flächen des Projekts „Städte wagen Wildnis“, Naturschutzgebiet Riedwiesen, Ulmenrück; Friedhof, Freizeit- und Kleingärten
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Bauwagen-Stellplätze, landwirtschaftliche Betriebe (ein Reiterhof), Wohnbebauung)



b

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Durch die Niddaau geprägter und gegliederter Raum mit Feuchtbiotopen (a)
- Im Raum verteilt Acker, Grünland, Streuobst, Gehölze und Gärten (b)
- Alter Flugplatz und Nordpark Bonames als Raum zur Naherholung und Naturbeobachtung (c)
- Zäsuren am Rand durch die Autobahn A 661 und in Teilbereichen durch die S-Bahn-Linie nach Bad Vilbel



c

### Wertgebende Merkmale

- Offene Landschaft der Niddaau mit Feuchtbiotopen (Tümpel, Teiche, Gräben, Riede/Feuchtgrünland), Prallhang Ulmenrück, NSG Riedwiesen
- Alter Flugplatz Bonames/Kalbach (d) und Nordpark Bonames (e)
- In Teilbereichen arten- und blütenreiches Grünland, Streuobstwiesen
- Alleen mit Speierlingen an der Bonameser Straße und Linden an der Homburger Landstraße (f, g)
- Bahnhof Bonames und Niddabrücke (Baudenkmäler)
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, die Regionalparkroute Niddaroute, der Hölderlinpfad



d

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung durch S-Bahn-Linie, U-Bahn-Linie und Autobahn 661 an den Rändern
- Zerschneidung durch S-Bahn-Linie und Autobahn

### Potenziale

Extensivierung der Grünlandnutzung; Entwicklungsperspektiven im Nordpark; Beobachtung und Management der Entwicklung der feuchtgeprägten Lebensräume; Lösungen für einige die freie Landschaft beeinträchtigende baulich geprägte Nutzungen (hier die landschaftliche Einbindung und städtebauliche Gliederung des Wohnwagenstandplatzes Bonameser Straße)



e

### Gefährdungen

Weitere ungeordnete bauliche und sonstige Nutzungen; weitere intensive Nutzungen des Grünlandes; Baulandentwicklung Hilgenfeld; hoher Nutzungsdruck durch Erholungssuchende

### Gesamteinschätzung

Kernelement dieses strukturreichen Landschaftsraums sind die Nidda und ihre Auen. Von besonderem Wert sind das Naturschutzgebiet Riedwiesen, der Alte Flugplatz Bonames/Kalbach und Teile des Nordparks Bonames. Auch die von Alleen und Geländerainen gegliederten weiteren Bereiche weisen insgesamt eine hohe bis sehr hohe Qualität auf. Es bestehen aber noch hohe Aufwertungspotenziale vor allem im Grünland und spannende Entwicklungsperspektiven im Nordpark Bonames („Wildnis“).



f



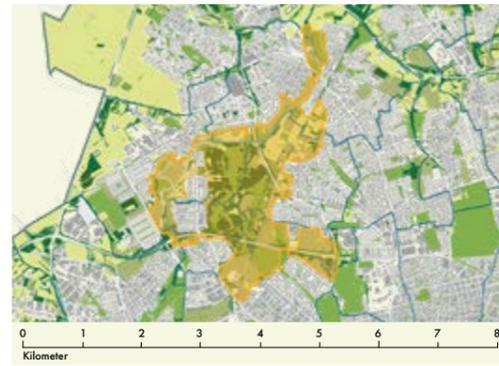
g

## STADTLANDSCHAFT 15

## Niddaauen von Heddernheim bis Bockenheim

**Lage** im westlichen Bereich der Stadt in den Stadtteilen Bockenheim, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Heddernheim, Niederursel, Praunheim und Rödelheim

**Größe** ca. 520 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland), teilweise Flörsheim-Griesheimer Mainniederung
- Weitgehend ebenes Gelände der Niddaau mit Höhenunterschieden von ca. 98 bis 120 m ü. NHN
- Insbesondere Auenböden und (Auen-)Gleye sowie großflächig anthropogen veränderte Böden (Stadtböden), kleinflächig u. a. Parabraunerden aus Lösslehm über Löss

### Nutzung und Funktionen

- Von Ufergehölzen begleitete Nidda mit Altarmen
- Volkspark Niddatal als öffentliche Parkanlage mit diversen Freizeiteinrichtungen
- Klein- und Freizeitgärten, Hundesportplatz und Sportanlagen; außerdem Friedhöfe
- In Teilbereichen außerdem Laubwälder, weitere Gehölze, Grünland (u. a. Niedwiesen), Streuobstwiesen, Tümpel, Brachen/ruderales Wiesen, intensiver Ackerbau, Gemüseanbau
- Vereinzelt bauliche Nutzungen wie Gärtnereien
- Autobahn A 66, Rosa-Luxemburg-Straße, S-Bahn-Linie

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Niddalauf mit Altarmen (a) und Niddawiesen
- Großflächige, mit Bäumen bestandene öffentliche Parkanlage (b) mit diversen Freizeiteinrichtungen (Spielbereiche, Hundewiesen (c), Grillplätze) an der Nidda und ihren Altarmen, Laubwaldbestände (Praunheimer, Ginnheimer und Nachtigallen-Wäldchen) und weitläufige Wiesen
- Klein- und Freizeitgärten, vielfältige Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Zäsuren durch die Autobahn A 66, Rosa-Luxemburg-Straße und S-Bahn-Linie



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Nidda mit ihren Altarmen (d)
- Niedwiesen als Relikt der sumpfigen Niddaauen
- Volkspark Niddatal mit ausgedehnten Wiesenflächen, Gehölzgruppen und Waldkulisse (e, f)
- Verknüpfung mit der baulichen Kulisse des Neuen Frankfurt wie der Römerstadtsiedlung und ihren vorgelagerten Kleingärten (g), Leberecht-Migges-Mustergärten
- Der Volkspark Niddatal mit außergewöhnlichen Spielgeräten
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, der Geopfad und der Elisabethpfad

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch die Autobahn A 66, Rosa-Luxemburg-Straße und S-Bahn-Linie

### Potenziale

Extensivierung der Wiesenbereiche und weitere freiraumbezogene Verbesserungen; naturnahe Umgestaltung des Praunheimer und Hausener Wehrs

### Gefährdungen

Übernutzung durch Erholungssuchende; zu intensive/nicht angepasste Nutzung der Wiesenbereiche

### Gesamteinschätzung

Hier zeigt sich eine Stadtlandschaft im besten Sinne: mit großer Bedeutung aufgrund der Lage, der historischen Bezüge und der aktuellen Ausstattung, dabei mit Potenzial für eine weitere Qualitätssteigerung. Die Landschaft ist geprägt vom Volkspark Niddatal, der Nidda und zahlreichen Klein- und Freizeitgärten. Diese Kernbereiche sind von hoher bis sehr hoher Landschaftsqualität, die übrigen Bereiche von mittlerer Qualität.



d



e



f

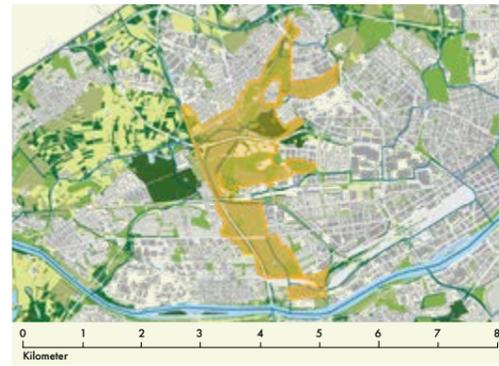


g

## STADTLANDSCHAFT 16

## Niddaauen bei Rödelheim mit Rebstock und Grünraum zum Main

**Lage** im Westen in den Stadtteilen Rödelheim, Bockenheim, Hausen, Griesheim, Gallus und Gutleutviertel  
**Größe** ca. 370 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Flörsheim-Griesheimer Mainniederung, teilweise auch nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland)
- Ebenes Gelände der Nidda- und teilweise der Mainaue mit natürlichen Höhenunterschieden von ca. 95 bis 98 m ü. NHN (teilweise künstliche Erhöhungen der Straßen auf ca. 102 m ü. NHN)
- Insbesondere großflächig anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)
- Gleye, Parabraunerden aus Lösslehm über Löss, Braunerden aus Flugsand, Bänderbraunerden

### Nutzung und Funktionen

- Klein- und Freizeitgärten und mehrere öffentliche Grünanlagen (mit Hundewiesen, Grillplätzen und Spielbereichen) und Parkanlagen (hervorzuheben sind Solms- und Brentanopark, Rebstock- und Neuer Rebstockpark)
- Nidda und Altarme mit Ufergehölzgürtel
- In Teilbereichen Wiesen entlang der Nidda (Pferdehaltung), Waldbereiche mit Spielplätzen, weitere Gehölze
- Weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen wie Sportanlagen, Hundesportplatz und Freibad
- Nördlicher Teil weitgehend Lage im GrünGürtel
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Wohnbebauung, Gewerbe)
- Autobahnen A 5 und A 648, Autobahnkreuz und S-Bahn-Linien

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Ausgedehnte Parkanlagen; Kleingartenanlagen insbesondere entlang der A 5 (a, b)
- Biegwald (Eichen-Hainbuchen-Wälder) als Relikte ausgedehnter Auenwälder
- Durch Wald und Wiesen geprägte Auenlandschaft (c)
- Nidda mit Altarmen der Nidda
- Zäsuren durch die Autobahnen A 5 und A 648, S-Bahn-Linien



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Nidda mit ihren Altarmen
- Biegwald – naturnaher Waldbereich als Relikt einer Auenlandschaft (d)
- Historische Parkanlagen Solms- und Brentanopark (e) mit Petrihaus
- Rebstockpark (f) und Neuer Rebstockpark
- Sternbrücke in barocken Formen von 1803–1807
- Wertgebende Bereiche der Kleingartenanlagen (g)
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Regionalparkroute Safari, der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 5 und A 648, S-Bahn-Linien
- Zusätzlich Fragmentierung durch Siedlungsbereiche

### Potenziale

Stärkung der Freiraumqualität der Nidda (vor allem im Umfeld der Freibäder); Verbindung/Vernetzung zum Uferbereich des Mains

### Gefährdungen

Nutzungsdruck durch Erholungssuchende; Großveranstaltungen auf dem Rebstockgelände; Parkplatznutzung bei großen Messen; weitere Siedlungsentwicklung nördlich Am Römerhof

### Gesamteinschätzung

Der Landschaftsraum ist stark fragmentiert: mit Biegwald und Parkanlagen als wertgebende Elemente, der Nidda als strukturierendes Freiraumband, das im Umfeld der Freibäder in seiner Qualität gestärkt werden sollte, sowie ausgedehnten Kleingartenanlagen. In einigen Teilbereichen findet sich eine hohe bis sehr hohe Landschaftsqualität, in den übrigen Bereichen wegen der großen Zerschneidung hingegen eine mittlere bis geringe Qualität.



d



e



f



g

## STADTLANDSCHAFT 17

## Niddaauen bei Nied und Sossenheimer Unterfeld

Lage im Westen in den Stadtteilen  
Griesheim, Sossenheim, Nied und Höchst  
Größe ca. 530 ha

### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

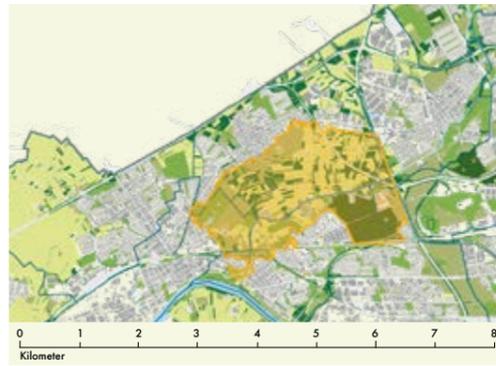
- Flörsheim-Griesheimer Mainniederung, teilweise auch nordöstliches Main-Taunus-Vorland (Main-Taunus-Vorland)
- Weitgehend ebenes Gelände der Niddaau, leichter Geländeabfall vom Sossenheimer Ortsrand zur Nidda mit Höhenunterschieden von ca. 93 bis 103 m ü. NHN
- Talaue der Nidda
- Großflächig Auenböden, (Auen-)Gleye und Parabraunerden aus Lösslehm über Löss
- Niedermoore, Bänderbraunerden sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)

### Nutzung und Funktionen

- Nidda mit ihren Altarmen und Ufergehölzen
- Taunusbach Sulzbach sowie mehrere Gräben; Altwässer
- Streuobstwiesen/-bestände, Ackerflächen, Grünland und Gehölze
- Schilfröhrichte (am Trinkgraben auf der Rohrwiese)
- Gehölze (Speierlinge, Friedenseiche, Baumreihen) sowie Ackerbrachen
- Waldflächen (Niedwald)
- Höchster Stadtpark als Parkanlage mit Erholungsinfrastruktur, Freizeit- und Kleingärten, Friedhof, Sportanlagen
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Gewerbeflächen, Kompostierungsanlage, Gärtnerei, Wohnbebauung)
- Autobahnen A 5 und A 648 und randlich verlaufende Hochspannungsleitung sowie S-Bahn-Linie

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Nidda (a) mit ihren Altarmen
- Niedwald
- Stark strukturierte Landschaft mit Äckern, Grünland (b), Streuobstbeständen (c), Gräben, Gehölzen und Erholungsinfrastruktur
- Zäsur insbesondere durch die Autobahn A 648



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Talaue der Nidda mit ihren Altarmen und ihrem Renaturierungsabschnitt („Höchster Wehr“) (d)
- Niedwald als Relikt einer Auenlandschaft (e)
- Sossenheimer Unterfeld: reich strukturierte, stadtnahe Landschaft mit Streuobstwiesen (f), Grünlandbereichen (g), kleineren Äckern, Gehölzen (auch Speierlinge), Gärten und Brachen
- Laufgraben bei Sossenheim
- Höchster Stadtpark als Englischer Landschaftsgarten von 1895–1910 mit Liegewiesen, Hundewiese, Wasserspielplatz und sehr gutem Angebot an Spielgeräten
- Sichtbeziehungen zur Skyline und zum Sossenheimer Ortsrand mit dem dahinterliegenden Taunus
- Chlodwig-Poth-Anlage
- Klein- und Freizeitgärten
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Regionalparkroute Safari, der Sossenheimer Obstpfad und der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg entlang der Nidda

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie z. T. Zerschneidung durch A 5 und A 648, S-Bahn-Linie
- Visuelle Beeinträchtigung durch Hochspannungsleitungen

### Potenziale

Pflege der Streuobstbestände und der Wiesenbereiche – Aufwertungspotenziale prüfen; naturnahe Umgestaltung Sossenheimer Wehr

### Gefährdungen

Mangelnde/Unsachgemäße Pflege der Streuobstbestände und Wiesen; bauliche Nutzung; Nutzungsdruck durch Erholungssuchende, insbesondere auf Niddaauerweg; Eingriffe im Zuge des Umbaus des Frankfurter Westkreuzes

### Gesamteinschätzung

Den Landschaftsraum kennzeichnen die Nidda als Freiraumachse und viele wertgebende Bereiche: die großflächige, kleinteilige Ortsrandlandschaft im Sossenheimer Unterfeld, die naturnahen Waldbereiche im Niedwald, der Höchster Stadtpark und die Nidda mit ihrem stark aufgewerteten Abschnitt am Höchster Wehr. Die Qualität der Landschaft ist hier überwiegend hoch bis sehr hoch, in kleineren Teilbereichen mittel. Erforderlich ist allerdings, generell die Aufwertung der Streuobstbestände, Wiesenbereiche und Gärten zu prüfen. Gewinnbringend wäre auch die naturnahe Umgestaltung des Sossenheimer Wehrs.



d



e



f

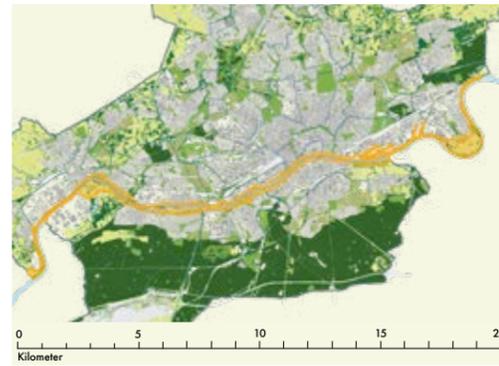


g

## STADTLANDSCHAFT 18

## Mainauen zwischen Fechenheim und Sindlingen

**Lage** am Main in den Stadtteilen Fechenheim, Oberrad, Ostend, Sachsenhausen-Nord, Innenstadt, Altstadt, Bahnhofsviertel, Gutleutviertel, Niederrad, Griesheim, Schwanheim, Nied, Höchst und Sindlingen mit seiner Aue und un bebauten Uferbereichen, der die Stadt von Osten nach Westen durchfließt  
**Größe** ca. 710 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Flörsheim-Griesheimer Mainniederung, Frankfurt-Sachsenhäuser Mairdurchbruch (jeweils westliche Untermainebene) und Fechenheim-Steinheimer Mainniederung (östliche Untermainebene)
- Vom Mainufer zum Fließgewässer sowie Osten nach Westen leicht abfallendes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 100 bis 90 m ü. NHN
- Main mit seiner Aue und Überschwemmungsbereichen
- Großflächig Auenböden, Gleye, Braunerden, Bänderbraunerden, Parabraunerden aus Lösslehm über Löss sowie anthropogen veränderte Böden ( Stadtböden)

### Nutzung und Funktionen

- Main als großes, schiffbares Fließgewässer (Bundeswasserstraße) mit zahlreichen Nutzungsansprüchen: Sport, Freizeit und Erholung (Motorboote, Ruderboote, Kanusport), Gastronomie (Restaurantschiffe) sowie als Tier- und Pflanzenlebensraum (Schleuseninsel Griesheim mit Vogelschutzgebiet „Untermainerschleusen“)
- Parkanlagen mit Hundewiesen, Liegewiesen, Spielplätzen, Skateranlage im Hafepark, Friedhöfe, Klein- und Freizeitgärten, Licht- und Luftbad Niederrad, Sportplätze
- Ackerbau, Grünland, in Teilbereichen Streuobstflächen
- Technische Anlagen/Einrichtungen wie Hafenbecken, Staustufen und Brücken
- Bauliche Nutzungen im Kontext von Freizeit, Erholung und Landwirtschaft (Bootshäuser, Gastronomiebetriebe)

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Vom Main geprägte Landschaft; stellenweise Auwaldreste/größere Gehölzgruppen, technische Anlagen der Wasserwirtschaft (a) und gewerblich-industrielle Nutzungen (b)
- Vielzahl von zum Teil neu gestalteten Grünanlagen entlang des Mains (c) sowie weitere Freizeit- und Erholungseinrichtungen/-nutzungen wie Sportanlagen und Gärten
- Fechenheimer Mainbogen sowie Teilbereich des Schwanheimer Unterfelds insbesondere mit landwirtschaftlicher Nutzung



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Main als Fließgewässer
- Auwaldreste (d), Ufergehölze, arten- und blütenreiches Grünland
- Uferpromenaden/Parkanlagen entlang des Mains: Parkanlage Nizza von 1860–80, historische Brücken, Hafen- und Krananlagen (e), Maininsel mit Portikus, Gerbermühle (um 1600) (f) mit Ich-Denkmal, Hafentempel, Hafentempel
- Fechenheimer Mainbogen mit Renaturierung (g)
- Wörthspitze als Landzunge zwischen Main und Nidda
- Historische Lindenallee der Starkenburger Straße (Pflanzjahr 1912)
- Brücken mit Blickbeziehungen auf Fluss und Stadt
- Leinpfad als historischer Treidelpfad
- Rad- und Wanderwege wie der Hessische Radfernweg R3, der Mainradweg, GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, die Klimaroute des Regionalparks RheinMain, der Jakobsweg und der Goetheweg
- Fährverbindung Schwanheim–Höchst

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Teilweise Lärmbelastung durch Industrie, Straßen, Bahnlinien
- Unpassende Nutzungen wie der Werft- und Schiffslagerplatz im Schwanheimer Unterfeld
- Fehlende Zugänge und Trennwirkung durch Industrieparks

### Potenziale

Prüfung weiterer Aufwertungs- und Renaturierungspotenziale, z. B. am Sindlinger und Schwanheimer Mainufer; Entwicklung naturnaher Auenlandschaften; Schaffung von durchgehenden Rad- und Wegeverbindungen entlang des Mains (Industrieparks und Osthafen), Verbesserung der Zugänglichkeit zum Main (z. B. in Nied und Griesheim); LSG-Erweiterungen

### Gefährdungen

Übernutzung durch Erholungssuchende; Vermüllung; bauliche und sonstige Nutzungen (z. B. Party- und Restaurantschiffe), die der besonderen Bedeutung dieses Raums nicht gerecht werden; Industrieparks: Casella, Griesheim, Höchst

### Gesamteinschätzung

Der Main als identitätsstiftendes und den Freiraum zusammenführendes Element prägt diesen Landschaftsraum, der gleichzeitig in seinen Nutzungen und Ausprägungen sehr heterogen ist. Die Landschaftsqualität ist in Teilbereichen, v. a. in Verbindung mit der städtebaulichen Kulisse, sehr hoch bis hervorragend, in anderen Bereichen mittel bis hoch. Aufgrund der Schlüsselfunktion dieses spezifischen Freiraums für Frankfurt am Main ist es notwendig, weitere Aufwertungspotenziale zu prüfen sowie weitere Uferbereiche naturnah zu entwickeln.



d



e



f

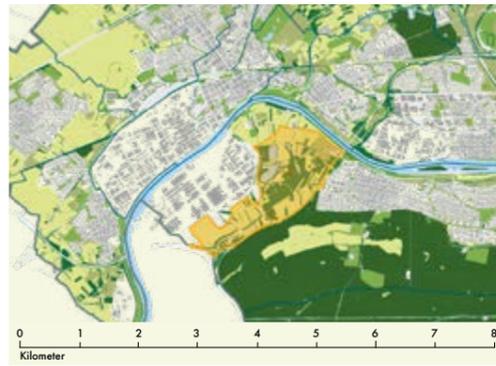


g

## STADTLANDSCHAFT 19

## Schwanheimer Unterfeld mit Schwanheimer Düne

Lage im Südwesten im Stadtteil Schwanheim  
Größe ca. 210 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Flörsheim-Griesheimer Mainniederung
- Weitgehend ebenes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 90 bis 103 m ü. NHN
- Mehrere Abgrabungsgewässer (Kiesteiche) und Binnendüne mit einer Mächtigkeit bis etwa 20 m
- Insbesondere Parabraunerden aus Lösslehm über Löss und Bänderbraunerden aus flugsandhaltigen Decklagen, außerdem anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)

### Nutzung und Funktionen

- Intensiv genutzte Äcker, Pferdekoppeln, Grünland, Streuobstwiesen/-bestände, Speierlinge, Sandrockenrasen/Magerrasen, Brachen, Abgrabungsgewässer, Gehölze, Wälder mit Kiefern und Eichen
- Freizeitgärten
- Randlicher Verlauf der Bundesstraße B 40, Hochspannungsleitungen

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Kleinstrukturierte Landschaft mit Äckern, Grünland, Brachen, Gebüsch, Gärten, Gewässern
- in Teilbereichen Streuobst (a, b)
- Binnendüne, Naturschutzgebiet „Schwanheimer Düne“ mit Sandrockenrasen/Magerrasen mit Kiefernbeständen (c)



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Naturschutzgebiet Schwanheimer Düne, Binnendüne mit einer Mächtigkeit bis etwa 20 m als Relikt der letzten Eiszeit (Geotop) mit Sandmagerrasen und knorrigen Kiefernbeständen (d, e), Bohlenweg
- Relikte einer traditionellen Kulturlandschaft mit Streuobstwiesen, Grünland (f, g)
- Gewässer in ehemaligen Abbaugruben
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Regionalpark-Klimaroute und der Radrundweg um den Industriepark Höchst, der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, die Hessischen Radfernwege R3 und R8, der Mainradweg und der Jakobsweg

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung durch randlich verlaufende B 40 und stellenweise durch den Industriepark Höchst
- Zunahme negativer Nutzungen wie großflächige Pferdekoppeln

### Potenziale

Pflegemanagement/Konzept für Grünlandbereiche, Streuobstbestände, ehemalige Gärten u. a. im Umfeld der Schwanheimer Düne

### Gefährdungen

Mangelnde Pflege der Streuobstbestände; Übernutzung durch Erholungssuchende; Veränderungen der ökologischen Bedingungen der Sandmagerrasen (Nährstoffeinträge); Betretung außerhalb von Wegen und Vermüllung im Naturschutzgebiet

### Gesamteinschätzung

Kleinod dieses Landschaftsraums ist die „Schwanheimer Düne“ mit Sandmagerrasen und knorrigen Kiefernbeständen. Hier ist die Landschaftsqualität hervorragend bis sehr hoch. Die Gefahr einer Beeinträchtigung ist jedoch groß. Die umliegenden, kleinstrukturierten Kulturlandschaftsbereiche bestehen aus Äckern, Grünland, Streuobst und Gebüsch und sind von mittlerer bis hoher Landschaftsqualität. Ein Pflegemanagement und Konzept für das Umfeld der Schwanheimer Düne ist daher erforderlich.



d



e



f



g

## STADTLANDSCHAFT 20

## Oberräder und Sachsenhäuser Gärten

Lage im Osten in den Stadtteilen  
Oberrad, Sachsenhausen-Nord und Sachsenhausen-Süd  
Größe ca. 350 ha

### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

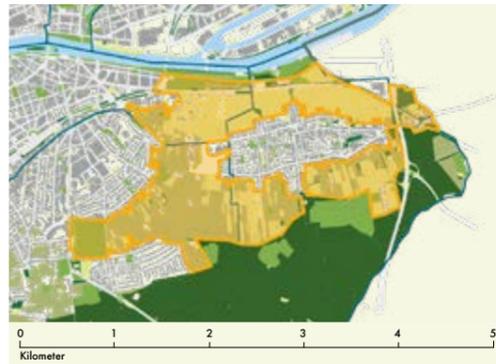
- Sachsenhausen-Offenbacher Rücken, teilweise auch Frankfurt-Sachsenhäuser Maindurchbruch
- Vom Frankfurter Stadtwald sanft zum Main hin (von Süden nach Norden) von ca. 148 bis 95 m ü. NHN leicht abfallendes und reliefiertes Gelände
- Insbesondere großflächig Braunerden (auf Terrassensanden und Decklehmen), Bänderbraunerden (aus flugsandhaltigen Decklagen) sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)
- Kolluvisole aus lössbürtigem Abschwemmmaterial, Gleye aus Hochflutsanden und kleinflächig Niedermoore

### Nutzung und Funktionen

- Großflächig Kräuter- und Gemüseanbau in langgestreckten Feldern mit Grabensystem sowie Gewächshäuser – zunehmend Brachen
- Gemüse, Kräuter und Schnittblumen anbauende Betriebe, Tellersiedlung, weitere baulich geprägte Nutzungen wie der Wasserhof als Beispiel
- Freizeitgärten, Parkanlagen, Friedhof, Sportanlagen, Kleintierzuchtanlage
- Bundesstraße B 43, Autobahn A 661, Bahnlinie

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Im nördlichen und südöstlichen Bereich Kräuter- und Gemüseanbau (a, b)
- Im südlichen und westlichen Bereich vor allem großflächig Freizeitgärten, teilweise von gartenbaulich genutzten Parzellen unterbrochen (c)
- An den Siedlungsrändern Sportanlagen, Friedhof und Parkanlagen (Seehofpark, Park der Theologischen Hochschule St. Georgen)
- Randliche Zäsuren durch die Bundesstraße B 43, Autobahn A 661 und Bahnlinie



a



b



c

### Wertgebende Merkmale

- Historische Gartenbaulandschaft, Anbaubereich der Grünen Soße als typisches Frankfurter Gericht (d); Grüne-Soße-Denkmal (e)
- Gemüseanbau im Wechsel der Jahreszeiten (f)
- Tellersiedlung als für Gartenbaubetriebe geplante und errichtete Siedlung von 1927
- Freizeitgärten mit aktuell sehr heterogener Qualität (g)
- Parkanlagen: Seehofpark und Park der Theologischen Hochschule St. Georgen
- Bahnhof Oberrad (Sandsteingebäude von 1862)
- Sichtbeziehungen zur Skyline und dem Taunus
- Pappelallee an der Gerbermühlstraße
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege, GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, der Goetheweg

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Wenig achtsamer Umgang mit dem Freiraum durch Dritte
- Vermüllung/Verwahrlosung von Freizeitgärten
- Randliche Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch B 43, A 661 und Bahnlinie
- Illegale Nutzungen in Gärtnersiedlung Am Bärengarten

### Potenziale

Konzept für einen langfristigen und nachhaltigen Kräuter- und Gemüseanbau einschließlich Grabenbewirtschaftung (z. B. Pufferstreifen prüfen); Konzept für Freizeitgärten und Freizeitnutzungen ist erforderlich

### Gefährdungen

Aufgabe des Kräuteraanbaus; Probleme mit Hundehaltern und Diebstahl, weitere Vermüllung oder Verwahrlosung von Freizeitgärten; zusätzliche Bebauung

### Gesamteinschätzung

Die bodenständige, regionale Traditionsnutzung „Kräuteraanbau“ in Blickachse zur Skyline gestaltet diese sehr spezifische, identitätsstiftende Landschaft. Die Landschaftsqualität reicht hier im Bereich des Kräuter- und Gemüseanbaus von mittel bis hervorragend, wobei sich die hohe Zuschreibung meist als Potenzial versteht. Für beide Bereiche sind Konzepte zur Sicherung und Aufwertung empfehlenswert, für die Freizeitgärten ist es erforderlich.



d



e



f

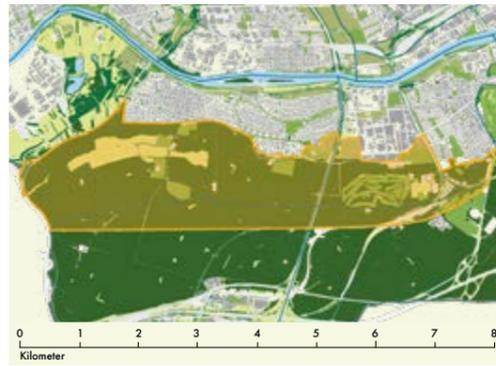


g

## STADTLANDSCHAFT 21

## Schwanheimer Wald mit Schwanheimer Wiesen

**Lage** im südwestlichen Bereich in den Stadtteilen Flughafen, Niederrad, Sachsenhausen-Süd und Schwanheim  
**Größe** ca. 1.090 ha



### Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Flörsheim-Griesheimer Mainniederung und Mönchwald und Dreieich (westliche Untermainebene)
- Weitgehend ebenes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 90 bis 113 m ü. NHN
- Aue des Kelsterbachs; Kelsterbacher Terrasse als vom Ur-Main aufgeschüttete und bis zu 20 m hohe Kiesschwelle
- Insbesondere Stauwasserböden (Pseudogleye) und Gleye aus Hochflutsanden sowie Braunerden und Gleye aus Terrassensanden
- Weitere kleinflächig verbreitete natürliche Böden sowie anthropogen veränderte Böden (Stadtböden)



a

### Nutzung und Funktionen

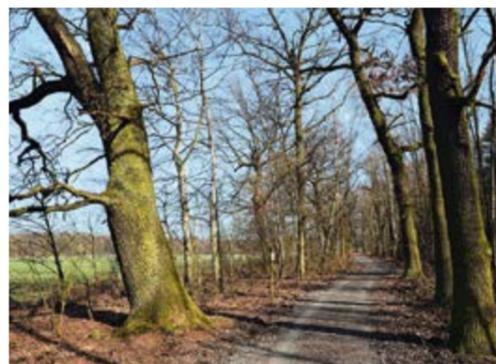
- Waldbereich mit Laub-, Nadel- und Mischwäldern, u. a. mit alten Schwarz-Erlen im Sumpfwald am Rohsee (Altarm des Mains) sowie Huteeichen („Schwanheimer Alteichen“) in Eichen-Hainbuchen-Wäldern
- Schwanheimer Wiesen als große Waldwiesen und Grünzug mit landschaftsprägenden Einzelbäumen
- Baumschule, Waldfriedhof, Sportanlagen, großflächiger Golfplatz, Waldspielpark Carl-von-Weinberg und Waldspielpark Schwanheim, in den Randbereichen Kleingärten
- Eingestreute verschiedene Einzelgebäude
- Autobahn A5 sowie randlicher Verlauf der S-Bahn-Linie



b

### Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Großflächige Waldlandschaft mit (häufig naturnahen) Laub- (a), Nadel- und Mischbeständen (b) sowie der Schwanheimer Wiese mit markanten Altbäumen in den Randbereichen (c)
- Golfplatz und weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen; Kleingärten
- Einzelne bauliche Nutzungen
- Zäsuren insbesondere durch die Autobahn A 5



c

### Wertgebende Merkmale

- Teil des Stadtwaldes mit wertgebenden Laubwaldbeständen (d), alten Schwarz-Erlen im Sumpfwald sowie viele Jahrhunderte alten Huteeichen („Schwanheimer Alteichen“) (e)
- Waldspielpark Schwanheim und Waldspielpark Carl-von-Weinberg
- Schwanheimer Wiesen – Grünlandzug mit blütenreichen Wiesen, umgeben von einer imposanten Waldkulisse mit mächtigen Altbäumen, insbesondere Eichen (f)
- Waldseen wie der Rohsee
- Kelsterbacher Terrasse (Kiesschwelle) (Geotop), Hügelgräber
- Golfplatz in Waldlandschaft mit markantem Clubhaus (g)
- Historische Handelsstraße Bischofsweg
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, die Regionalpark-Südwestroute, der Waldlehrpfad Schwanheim und der Golfgrundweg; die Waldspielparks, Schwanheimer Wiesen, Waldseen

### Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 5 und Lärmbelastung durch die S-Bahn-Linie, Fluglärm

### Potenziale

Weitere Entwicklung naturnaher Waldbereiche

### Gefährdungen

Beeinträchtigung der Waldbestände durch Klimawandel, insbesondere Trocken- und Hitzestress; Übernutzung durch Erholungssuchende

### Gesamteinschätzung

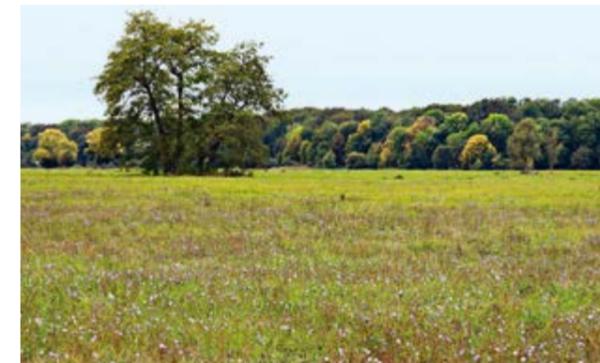
Der Landschaftsraum zeichnet sich aus durch ausgedehnte, wertvolle Laubwaldbestände, zahlreiche mächtige Altbäume (vor allem Eichen) und die blütenreichen Schwanheimer Waldwiesen. Westlich der Autobahn A 5 ist die Landschaftsqualität überwiegend sehr hoch bis hervorragend, östlich davon ist die Landschaft stärker durch baulich-verkehrliche Nutzungen geprägt und ihre Qualität daher mittel bis hoch. Empfehlenswert ist die weitere Entwicklung naturnaher Waldbereiche.



d



e



f

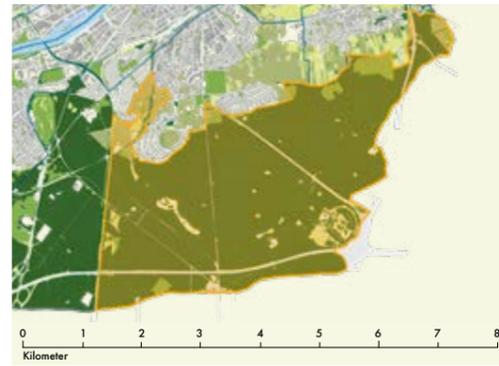


g

## STADTLANDSCHAFT 22

## Oberwald mit Monte Scherbelino

Lage im Südosten an der Stadtgrenze  
im Stadtteil Sachsenhausen-Süd  
Größe ca. 1.450 ha



## Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Mönchwald und Dreieich sowie Sachsenhausen-Offenbacher Rücken (jeweils westliche Untermainebene)
- Von Norden nach Osten, Süden und Westen von ca. 148 bis 105 m ü. NHN abfallendes Gelände („Oberwald“); im Südosten Monte Scherbelino als künstlicher Hügel (Müllberg) mit 180 m ü. NHN
- Mehrere Quellen, Weiher/Teiche und Aue des Königsbachs
- Insbesondere Braunerden und Gleye sowie Bänderbraunerden aus flugsandhaltigem Decksediment; außerdem anthropogen veränderte Böden (Stadtböden), insbesondere am Monte Scherbelino

## Nutzung und Funktionen

- Großflächiger Waldbereich mit Laub-, Nadel- und Mischwäldern (insbesondere Buchenwälder), in Quellbereichen Erlen- und Eschenwälder
- Aufforstungen, Wildäcker, Teiche/Weiher, Bäche, Wassergräben, (schwefelhaltige) Quellen, Grünland
- Klein- und Freizeitgärten, Waldfriedhof, Park- und Waldspielplätze, Stadtwaldhaus, GrünGürtel-Waldschule, Gastronomie (u. a. Oberschweinstiege); ehemaliger Müllberg (Monte Scherbelino) – an dessen Fuß Projektgebiet „Städte wagen Wildnis“
- Autobahnen A 661 und A 3 sowie Bundesstraße B 3, S-Bahn-Linie

## Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Weitgehend geschlossene Waldlandschaft (a), häufig naturnahe Ausprägungen (b), mit zum Teil alten Beständen/Einzelbäumen
- Königsbach (c), mehrere Weiher/Teiche, Quellbereiche
- Monte Scherbelino und Stadtwaldhaus
- Zäsuren insbesondere durch A 661, A 3 und B 3, S-Bahn-Linie



a



b



c

## Wertgebende Merkmale

- Naturnahe Waldbereiche mit alten Beständen/Einzelbäumen (insbesondere Buche und Eiche) einschließlich Totholzanteilen (d, e), Teil des Stadtwaldes mit den höchsten Buchen Hessens und Kaisertannenkiefen (dicke und ca. 300 Jahre alte Kiefern)
- Erlenbrüche (f) und andere feuchtgeprägte Waldbereiche
- Königsbach mit Königsbrunnchen und mehrere Weiher/Teiche wie der Jacobiweiher sowie Quellbereiche
- Goetheturm
- Waldspielparks: Goetheturm, Scheerwald, Tannenwald
- Goetheruh mit Finlay-Säule
- Stadtwaldhaus mit Fasanerie
- GrünGürtel-Waldschule
- Monte Scherbelino als ehemaliger Müllberg und ehemaliges Ausflugsziel mit zahlreichen unterschiedlichen Sukzessionsstadien und Sukzessionsausprägungen am Fuße (g)
- Waldfriedhof Oberrad
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Südwestroute des Regionalparks RheinMain, der GrünGürtel-Rundwanderweg und Radrundweg, der Jubiläumsweg, der Naturpfad Weilruh

## Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung insbesondere durch A 661, A 3 und B 3 und S-Bahn-Linie, darüber hinaus Lärmbelastung durch Flughafenbetrieb und die randlich verlaufende Bahnlinie

## Potenziale

Weitere Entwicklung naturnaher Waldbereiche; Konzepte zum Umgang mit Überlastungen des Freiraums durch Erholungssuchende

## Gefährdungen

Beeinträchtigung der Waldbestände durch Klimawandel, insbesondere Trockenstress; Erholungsdruck im Bereich der Freizeit-/Gastronomieeinrichtungen

## Gesamteinschätzung

Der Landschaftsraum mit seinen ausgedehnten, wertvollen Laubwaldbeständen und Gewässerelementen (Quellen, Bachlauf, Weiher/Teiche) zeigt eine überwiegend sehr hohe bis hervorragende Qualität, wird jedoch insgesamt durch Fluglärm beeinträchtigt. In einigen Bereichen wird dies durch Autobahnen/Bundesstraßen noch verstärkt, die Qualität ist hier daher lediglich mittel bis hoch. Empfehlenswert sind die weitere Entwicklung naturnaher Waldbereiche sowie Konzepte zum Umgang mit der Überlastung des Freiraums durch Erholungssuchende.



d



e



f

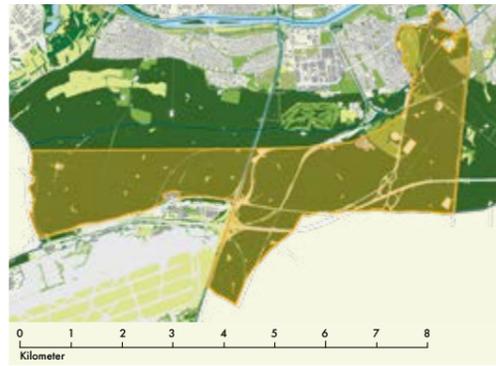


g

## STADTLANDSCHAFT 23

## Unterwald mit Oberforsthaus

Lage im Süden, teilweise an der Stadtgrenze  
in den Stadtteilen Flughafen, Niederrad und Sachsenhausen-Süd  
Größe ca. 1.520 ha



## Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

- Mönchwald und Dreieich, teilweise auch Flörsheim-Griesheimer Manniederung
- Weitgehend ebenes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 103 bis 113 m ü. NHN
- Terrassenflächen der Untermainebene
- Insbesondere großflächige Braunerden aus Terrassensanden und Flugsand, teilweise Bänderbraunerden aus flugsandhaltigem Decksediment

## Nutzung und Funktionen

- Großflächiger Waldbereich mit Laub-, Nadel- und Mischwäldern, insbesondere mit Eichen, Hainbuchen, Buchen und Kiefern
- In Teilbereichen Schlagfluren/Pionierwälder, Waldlichtungen/-wiesen z. T. mit solitären Bäumen, Aufforstungen, Wildäcker und Tümpel/Weiher, ehemaliger Steinbruch
- Wasserwerk, Oberforsthaus mit ehemaligem Landschaftspark (heute Waldspielpark Louisa)
- Ehemalige Pferderennbahn (jetzt Neubau DFB-Akademie und Entwicklung des Bürgerparks Süd), Golfplatz, Freibad, Klein- und Freizeitgärten, Waldspielpark Louisa, Stadionbad
- Eingestreute baulich geprägte Nutzungen (Fußballstadion, Gebäude von Sportverbänden, Gastronomie)
- Autobahnen A 3, A 5; Bundesstraßen B 40, B 43/44, (S-)Bahnlinien

## Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Großflächiger Waldbereich mit Laub-, Nadel- und Mischwäldern (insbesondere Eichen und Hainbuchen (a) sowie Kiefern); im westlichen Bereich Nähe zum Flughafen (b)
- Einzelne bauliche Nutzungen, insbesondere Freizeitanlagen, z. B. Waldstadion (c)
- Zäsuren insbesondere durch die Autobahn A 5 und die Bundesstraße B 43/44 und (S-)Bahnlinien



a



b



c

## Wertgebende Merkmale

- Naturnahe Waldbereiche (d) mit alten Beständen/Einzelbäumen – ca. 200 Jahre alte Eichen und Kiefern im „Altheeg“ und die mächtige Goethebuche mit über 250 Jahren (e)
- Zwergstrauchheide im Stadtwald: Lönswäldchen (f)
- Waldspielpark Louisa
- Wasserwerk Hinkelstein mit denkmalgeschütztem Kuppelbau von 1893 (g)
- Waldrestaurant Unterschweinstiege
- Stadionbad von 1924–26 nach Entwurf von G. Schaumann, Gartengestaltung nach Plan M. Brommes
- Raum für Feierabend- und Wochenenderholung
- Rad- und Wanderwege wie die Regionalparkroute des Regionalparks RheinMain, der Hessische Radfernerweg R8, der GrünGürtel-Radrund-/Rundwanderweg, der Wanderweg Oberforsthaus und der Schäfersteinpfad; das Oberforsthaus und die Bürgerwiese (Wäldchestag)

## Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung sowie Zerschneidung durch A 3, A 5, B 40, B 43/44 und (S-)Bahnlinien sowie Lärmbelastung durch Flughafenbetrieb
- Flächenprägende bauliche Nutzungen

## Potenziale

Weitere Entwicklung naturnaher Waldbereiche; Konzepte zum Umgang mit Überlastungen des Freiraums durch Freizeitanlagen; Pflegemanagement Lönswäldchen; Konzept für Stadionbad

## Gefährdungen

Beeinträchtigung der Waldbestände durch Klimawandel, insbesondere Trockenstress; Erholungsdruck im Bereich der Freizeitanlagen

## Gesamteinschätzung

Der Landschaftsraum mit seinen ausgedehnten, wertvollen Waldbeständen ist besonders im westlichen Teil teilweise von sehr hoher bis hervorragender Qualität. Einschränkend ist die Beeinträchtigung durch den Fluglärm. Die Landschaftsqualität der anderen Bereiche wird zusätzlich durch Autobahnen/Bundesstraßen und kommerzielle Sport- und Freizeitanlagen eingeschränkt. Sie reicht daher von mittel bis hoch. Empfehlenswert sind die weitere Entwicklung naturnaher Waldbereiche (einschließlich gezielten Pflegemanagements für wertgebende Einzelflächen) sowie Konzepte zum Umgang mit der Überlastung des Freiraums durch Freizeitanlagen.



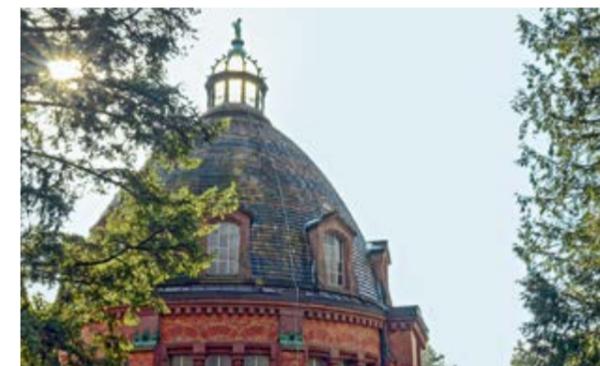
d



e



f



g

## STADTLANDSCHAFT 24

## Sonderraum Flughafen und Umfeld

Lage im Süden an der Stadtgrenze  
im Stadtteil Flughafen mit einer flächigen Ausdehnung  
Größe ca. 1.740 ha

## Naturraum, Morphologie und geoökologische Aspekte

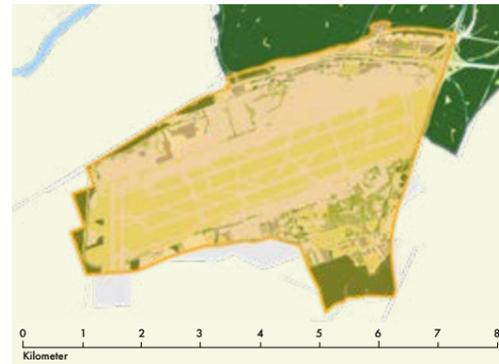
- Mönchwald und Dreieich (westliche Untermainebene)
- Weitgehend ebenes Gelände mit Höhenunterschieden von ca. 100 bis 110 m ü. NHN
- Teilweise Aue des Hengstbachs
- Großflächig anthropogen veränderte Böden; im Süden noch ein Bereich insbesondere mit Braunerden aus Terrassensanden und Bänderbraunerden sowie u. a. vereinzelt Gleyen und Auenböden

## Nutzung und Funktionen

- Verkehrsflughafen mit dazugehöriger Infrastruktur und Gebäuden wie Start-/Landebahnen mit hohem Grünlandanteil („Magerrasen“), (Fracht-)Terminals, Werkstätten, Verkehrsinfrastruktur wie Bahnhof, Parkplätze, flughafennahes Gewerbe (z. B. Hotels, Speditionen), Kläranlage
- In Teilbereichen Waldstrukturen mit Laub-, Nadel- und Mischwäldern, Hengstbach
- Autobahn A 3, (S-)Bahnlinie, randlicher Verlauf der Autobahn A 5

## Raumstruktur und charakteristische Elemente

- Stark von technischer Infrastruktur und Gebäuden des Flughafens überprägte Landschaft, am Rand Reste der Waldbestände (a, b), zwischen den Start-/Landebahnen kurzgrasiges Grünland („Mager-rasen“), Flughafengelände durch Zäune und Absperrungen gesichert (c)
- In Teilbereichen Wälder



a



b



c

## Wertgebende Merkmale

- Weilläufige kurzrasige Bereiche zwischen den Rollfeldern mit Magerrasencharakter (d); Aussichtspunkte zur Beobachtung des Flugverkehrs (e)
- Wälder im südlichen Bereich: Hainsimsen-Buchenwälder und alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden
- Schmale Randstreifen und Einzelbäume als Reste der ehemaligen Waldbestände (f)
- „Jumbohalle“ Halle 5 von 1970, Luftbrückendenkmal
- Aussichtspunkte zur Beobachtung des Rollfeldes mit Sichtachsen zum benachbarten Taunus (g)
- Rad- und Wanderwege rund um den Flughafen wie die Südwestroute des Regionalparks Rhein-Main

## Qualitätseinschränkende Merkmale

- Lärmbelastung durch Fluglärm sowie die Autobahnen A 3, A 5 und die (S-)Bahnlinie
- Zerschneidungswirkung durch Umzäunung des Flughafengeländes

## Potenziale

Möglichkeiten der Steigerung der identitätsstiftenden Wirkung des Flughafengeländes und seines Umfeldes prüfen

## Gefährdungen

Erweiterung des Flughafengeländes (nicht bekannt); Zunahme der Lärmbelastung durch weitere Steigerung des Flugverkehrs

## Gesamteinschätzung

Dieser Sonderraum ist nahezu vollständig von der Verkehrsinfrastruktur „Flughafen“ dominiert. Im Vergleich zu anderen Landschaftsräumen entzieht er sich daher einer einordnenden Bewertung. Nur der südliche Teilbereich umfasst naturnahe Buchen- und Eichenwälder.



d



e



f



g